

**1718 B**

An  
den Vorsitzenden des Hauptausschusses  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin  
über  
Senatskanzlei – G Sen –

**Bericht über Modulare Unterkünfte für Geflüchtete (MUF) gemäß Auflage B.98**

**Rote Nummer:** 1718  
**Vorgang:** Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 14.12.2023, Drs. 19/1350  
**Ansätze:** entfällt  
**Gesamtsumme:** entfällt

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Der Senat wird aufgefordert jährlich zum 30. Juni zu berichten, wie sich die neuen modularen Unterkünfte für Geflüchtete (MUF) in die soziale Infrastruktur im jeweiligen Sozialraum einpassen und die Bezirke sowie die Einschätzung des Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) mit einzubeziehen.“

Der Hauptausschuss wird gebeten, den nachfolgenden Bericht zur Kenntnis zu nehmen.

Hierzu wird berichtet:

**1. Bericht des Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF)**

In Abstimmung mit den einzelnen Bezirken, in denen sich MUF-Standorte außerhalb von Wohnungsbauprojekten befinden, wurde auf Grundlage von Sozialraumanalysen und ermittelten Bedarfen in den jeweiligen modularen Unterkünften für Geflüchtete (MUF) Räumlichkeiten für soziale Infrastrukturmaßnahmen integriert bzw. für die Errichtung der MUF berücksichtigt.

Aus der beiliegenden Tabelle (**Anlage 1**) ergeben sich die aktuellen Planungsstände zu fertiggestellten oder sich in Planung befindlichen MUF, bei denen soziale Infrastrukturmaßnahmen in MUF-Räumlichkeiten bereits umgesetzt wurden, vereinbart sind, sich noch in Abstimmung befinden oder nicht mehr weiterverfolgt werden konnten.

Bis zum 30.06.2024 wurden insgesamt 32 MUF-Standorte als qualitätsgesicherte Unterkünfte für Geflüchtete des LAF in Betrieb genommen. An acht dieser Standorte war die Implementierung von sozialer Infrastruktur geplant. An sechs Standorten konnte die vorgesehene soziale Infrastruktur in Betrieb genommen werden. Weitere 15 MUF-Standorte befinden sich aktuell im Bau oder in Planung.

Am MUF-Standort **Am Beelitzhof in Steglitz-Zehlendorf** konnte die geplante soziale Infrastruktur nicht realisiert werden. Für das geplante Willkommenscafé konnte vom Bezirk kein Träger benannt werden, so dass die Fläche für LAF-interne Zwecke genutzt wird. Darüber hinaus konnte mit dem Bezirk noch keine Einigung zur Nutzung des Spielplatzes der Unterkunft durch die Nachbarschaft vereinbart werden, die Gespräche werden fortgesetzt.

Am MUF-Standort **Grafenauer Weg in Lichtenberg** wurde die Kapazität der geplanten MUF - zugunsten der Bereitstellung eines Teils des Grundstücks für externe soziale Infrastruktur in Form einer Grundschule und Kindertagesstätte - reduziert. Somit musste für die MUF selbst keine weitere soziale Infrastruktur vorgesehen werden.

Am MUF-Standort **Osteweg in Steglitz-Zehlendorf** wurde ein Willkommenscafé neben der Kindertagespflege geplant. Das Willkommenscafé konnte nicht realisiert werden, da vom Bezirk kein Träger benannt werden konnte. Die Flächen hierzu sind von der Wohnungsbaugesellschaft (WBG) an das LAF vermietet worden und werden von diesem genutzt. Die Kindertagespflege ist seit März 2023 in Betrieb.

Im Jahr 2024 konnte die MUF **Quedlinburger Straße in Charlottenburg-Wilmersdorf** mit 576 Plätzen eröffnet werden, 476 Plätze sind bisher in Betrieb genommen worden. Die am MUF-Standort geplante Kita ist im Juli 2024 eröffnet worden. Für den ursprünglich geplanten Kieztreff konnte der Bezirk bis zur Fertigstellung des Objekts keinen Träger benennen, so dass die Räumlichkeiten nun an das LAF vermietet wurden.

Für das Jahr 2024 ist die Inbetriebnahme der MUF Standorte Askaniering in Spandau und Kirchstraße in Pankow vorgesehen.

Für den MUF Standort **Askanierring in Spandau** (Inbetriebnahme drittes Quartal 2024 geplant) ist die Integration einer Sprachgruppenförderung sowie die Nutzung für frühkindliche Bildung geplant.

Für den MUF Standort **Kirchstraße in Pankow** (Inbetriebnahme drittes Quartal 2024 geplant) war ein integrativer Begegnungstreff vorgesehen. Ein Träger konnte vom Bezirk nicht rechtzeitig benannt werden, um für den dringend abzuschließenden Mietvertrag berücksichtigt werden zu können. Die Räumlichkeiten wurden von der WBG an das LAF vermietet und werden von diesem genutzt.

An zwei weiteren MUF-Standorten befindet sich das LAF mit den Bezirken in Abstimmung über die Etablierung einer sozialen Infrastruktur. Bei weiteren zehn Standorten wird die soziale Infrastruktur außerhalb der Räumlichkeiten der MUF umgesetzt und bei fünf weiteren Standorten ist die mögliche Verortung einer Einrichtung aufgrund des langfristigen Zeithorizonts zur Errichtung des Objekts noch offen.

Insgesamt wurden die MUF-Standorte betrachtet, die nach dem Beschluss des Senats vom 21.09.2021 über die Etablierung der sozialen Infrastruktur errichtet wurden. Bei MUF-Standorten innerhalb von Wohnungsbauprojekten, wird die erforderliche soziale Infrastruktur innerhalb des städtebaulichen Gesamtkonzepts betrachtet und integriert, so dass eine separate Betrachtung der MUF nicht erforderlich ist.

In der Anlage 1 zu diesem Bericht wird der Sachstand per 30.06.2024 zu den in Betrieb befindlichen, den kurz vor Inbetriebnahme stehenden sowie den im Bau bzw. in der Planung befindlichen MUF-Standorten dargestellt.

Das Grundstück für den vormals geplanten MUF-Standort **Ratiborstraße in Friedrichshain-Kreuzberg** konnte vom Land Berlin aus wirtschaftlichen Gründen nicht erworben werden. Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) hat dem Senat in Aussicht gestellt, in einem auf diesem Gelände nun geplanten Wohnbauprojekt Wohnungen zur Anmietung durch Geflüchtete zur Verfügung zu stellen.

In diesem Bericht wurden die in den Bezirken Reinickendorf, Steglitz-Zehlendorf und Treptow-Köpenick nicht umsetzbare MUF 1.0 und MUF 2.0-Standorte nicht betrachtet.

Vom Bezirk Treptow-Köpenick wurde bisher kein Ersatzstandort für den **MUF 1.0 Standort Müggelseedamm** benannt. Der Standort konnte aus naturschutzrechtlichen Gründen nicht umgesetzt werden.

Vom Bezirk Steglitz-Zehlendorf wurde bisher kein Ersatzstandort für den **MUF 2.0 Standort Dahlemer Weg** benannt. Gegen den Standort wurde aus naturschutz- und artenschutzrechtlichen Gründen vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) ein Klageverfahren angestrengt.

Der Bezirk Reinickendorf hat zu den zwei ursprünglichen **MUF 2.0 Standorten Roedernallee** und **Rue de Montesquieu** zwei Ersatzstandorte 2023 benannt. Der **Standort Rallenweg** lässt sich aufgrund der dichten Bewaldung auf dem angebotenen Grundstück mit einem denkmalgeschützten Ensemble nicht umsetzen. Auf dem weiterhin angebotenen **Standort Cité Pasteur – Rue de Doctor** plant der Bund ein Wohnbaugebiet für Bundesbedienstete.

Die Klärung zu den MUF-Standorten wird in Verbindung mit der Erweiterung der Regelstruktur des LAF für die Unterbringung von Geflüchteten noch einmal neu aufgenommen.

Soweit sich aus den Stellungnahmen der Bezirke die Erforderlichkeit einer Ergänzung oder Einordnung aus Sicht des Senats ergibt, sind diese Passagen den Berichten des Bezirks vorangestellt. Aufgrund der vom Senat geplanten neuen Unterkünfte für Geflüchtete wurden Hinweise der Bezirke auf die Situation im Sozialraum der MUF übernommen, die sich durch bestehende oder neue Unterkünfte verändern könnten.

## **2. Berichte der Bezirke**

### **2.1. Charlottenburg-Wilmersdorf**

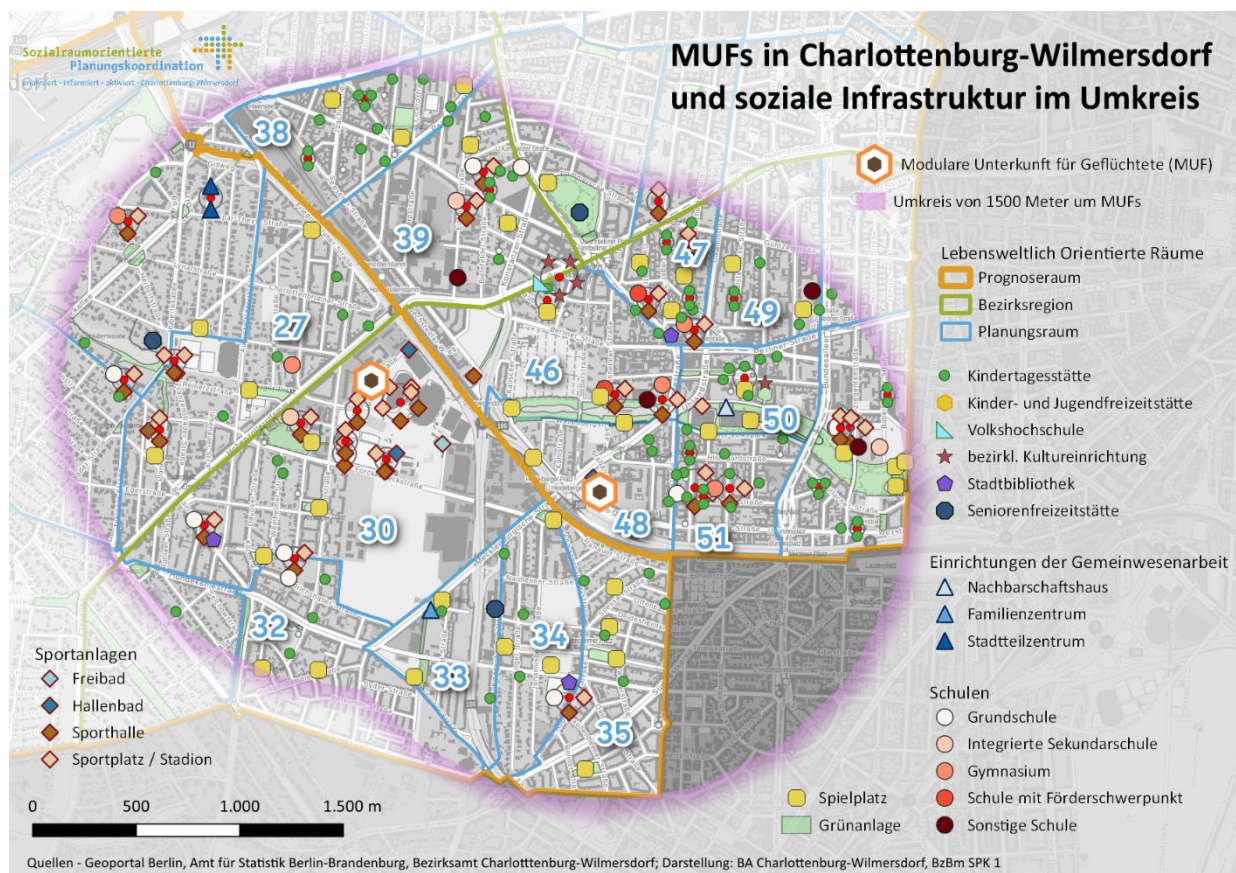
Im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf wurden seit Anfang 2022 drei MUF eröffnet. Zwei Unterkünfte befinden sich im Gebiet Wilmersdorf, in der Brabanter Straße bzw. in der Fritz-Wildung-Straße. Beide wurden Mitte März 2022 bezogen. Die dritte Unterkunft in der Quedlinburger Straße befindet sich im Gebiet Mierendorff-Insel. Sie ist im März 2024 eröffnet und im April 2024 neu bezogen worden.

### 2.1.1. Brabanter Straße und Fritz-Wildung-Straße

Diese befinden sich in der Bezirksregion Volkspark Wilmersdorf (BZR 11). In einem Umkreis von 1.500 m um die Unterkünfte herum, befindet sich auf dem Gebiet des Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf eine Vielzahl sozialer und grüner Infrastruktur, u. a.:

- 89 Kitas
- 6 Kinder- und Jugendeinrichtungen
- 22 Schulen (ohne berufliche Schulen)
- 1 Familienzentrum
- 2 Einrichtungen der Stadtteilarbeit
- 4 Seniorenbegegnungsstätten
- 3 Bibliotheken
- 2 Standorte der Volkshochschule
- 40 Spielplätze

Diese werden nachfolgend dargestellt:



Die Auflistung macht deutlich, dass niedrigschwellige soziale Infrastruktur wie z.B. Einrichtungen der Stadtteilarbeit unterrepräsentiert sind. Darüber hinaus zeigt sich, dass insbesondere die betrachteten Planungsräume in den Bezirksregionen 9 und 11 sehr dicht besiedelt sind und die vorhandene soziale Infrastruktur bereits einer hohen Nutzung und

Auslastung unterliegt. Dies betrifft auch die grüne Infrastruktur, wobei die unmittelbare Nähe zum Volkspark Wilmersdorf für den MUF-Standort Brabanter Straße und - mit einer etwas größeren Wegezeit - auch für den Standort Fritz-Wildung-Straße großes Potenzial hat. Im Volkspark gibt es mehrere Spielplätze, einen Basketballplatz, Fitnessparcours und Schachische. Außerdem stehen im Volkspark kostenfreie angeleitete Angebote von „Berlin bewegt sich“ und „Sport im Park“ zur Verfügung. Insgesamt bietet der Volkspark damit niedrigschwellige kostenfreie Angebote der Erholung, Begegnung und Bewegung.

Die Einbindung der MUF und deren Bewohnenden in den Sozialraum ist eine Herausforderung. Um die Integration der Bewohnenden nachhaltig unterstützen zu können, benötigten diese zunächst eine gewisse aufenthaltsrechtliche Sicherheit und Stabilität. Die Versorgung mit Schul- und Kitaplätzen als gesicherte Grundversorgung für Kinder und Jugendliche leistet einen grundlegenden Beitrag für eine gelingende Integration im Sozialraum. Darüber hinaus sind auf Geflüchtete zugeschnittene Angebote zur Information, Kommunikation und Begleitung erforderlich, die größtenteils bereits im Sozialraum bzw. Bezirk vorhanden sind und die zum Teil über den Partizipations- und Integrationsfonds des Landes Berlin finanziert werden.

Im Hinblick auf gestaltende Akteurinnen und Akteure ist das Potenzial und die Erfahrung im Umfeld der beiden MUF hoch. Die Bedingungen und Voraussetzungen für eine langfristige Einbindung der beiden MUF in die Sozialräume ist aus Sicht des Bezirksamtes aus nachfolgenden Gründen gegeben.

### Bestehendes Netzwerk

In der Bezirksregion Volkspark Wilmersdorf (BZR 11) existiert das Netzwerk „Nachbarschaft Wilmersdorf“, ein Zusammenschluss von Akteurinnen und Akteuren bestehend aus Kinder- und Jugendeinrichtungen, sozialen Einrichtungen, Einrichtungen der Stadtteilarbeit sowie Beratungsstellen, Kirchengemeinden und Bürgerinitiativen. Das „Haus der Nachbarschaft“, eine Einrichtung der Nachbarschafts- und Stadtteilarbeit, ist selbst aus einer Ehrenamtsinitiative der Geflüchtetenarbeit entstanden. Die MUF in der Brabanter Straße ist nur 900 m vom „Haus der Nachbarschaft“ entfernt. Es ist davon auszugehen, dass die dortigen Angebote die Bewohnenden erreichen bzw. in naher Zukunft noch stärker erreichen werden. Im „Haus der Nachbarschaft“ ist ebenfalls die Mobile Stadtteilarbeit angesiedelt, die mit ihren Angeboten die Bewohnenden der MUF einbezieht.

Das BENN-Projekt ist ein zentraler Akteur zur Einbindung der MUF in den Sozialraum.

Der BENN (Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften) Standort Wilmersdorf wurde 2022 neu entwickelt. Das Jahr 2022 stand für das Ankommen der Bewohnenden in der MUF und für den Aufbau der Arbeit von BENN. Die Erschließung der sozialen und grünen Infrastruktur durch die Bewohnenden der MUF ist bis heute vorangeschritten.

Das BENN-Projekt ist mit seinen Mitarbeitenden von Beginn ihrer Arbeit an sehr aktiv im Netzwerk „Nachbarschaft Wilmersdorf“ und bindet die jeweils relevanten Akteurinnen und Akteure in die Planung und Umsetzung ihrer Aktivitäten ein bzw. organisiert die Aktivitäten gemeinsam mit Netzwerkakteurinnen und Netzwerkakteuren. Die Themen und Bedarfe der MUF sind durch die Beteiligung im Netzwerk für alle Akteurinnen und Akteure präsent. Darüber hinaus gibt es bereits jetzt große Synergieeffekte zwischen den Aktivitäten des Netzwerks und des BENN-Projektes. Das Vorhaben zur Erstellung von Sozialraumkarten, die den Bewohnenden der MUF und des übrigen Sozialraums zu Gute kommen, werden nun gemeinsam umgesetzt.

#### 2.1.2. Quedlinburger Straße

Die MUF befindet sich in der Bezirksregion Mierendorffplatz (BZR 05). In der BZR 05 existiert ein großes Netzwerk um das „Haus am Mierendorffplatz“ (HaM) in Trägerschaft der DorfwerkStadt e.V. Das „HaM“ ist eine Einrichtung der Nachbarschafts- und Stadtteilarbeit, welches selbst aus einer Ehrenamtsinitiative entstanden ist und wird aus dem bezirklichen Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme finanziert. Die MUF in der Quedlinburger Straße ist nur 400 m vom „HaM“ entfernt. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass die dortigen Angebote die Bewohnenden erreichen bzw. in naher Zukunft noch stärker erreichen werden.

Die DorfwerkStadt e.V. ist ebenfalls Träger des „Raums für Beteiligung“, ausgestattet mit einem Team, welches die Bürgerbeteiligung für alle Anwohnenden auf der Mierendorff-Insel niedrigschwelliger gestalten soll.

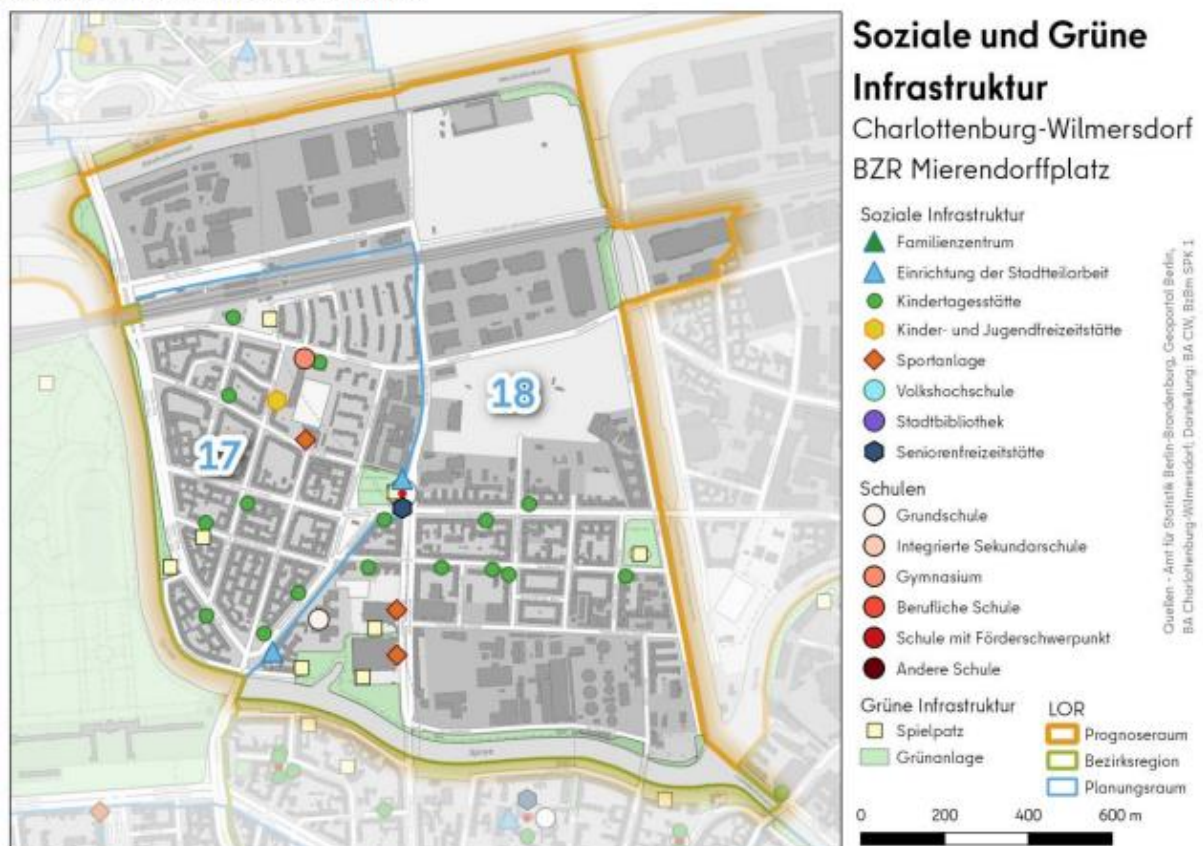
Darüber hinaus ist seit Juli 2023 ein neuer BENN-Standort in dem Gebiet hinzugekommen. Seitdem ist das Team BENN Mierendorff-Insel aktiv im Netzwerk auf der Mierendorff-Insel und bindet die jeweils relevanten Akteurinnen und Akteure in die Planung und Umsetzung ihrer Aktivitäten ein. Die Bedarfe der Bewohnenden der MUF sind noch nicht vollständig bekannt, da die Unterkunft erst im April 2024 bezogen wurde.



Im Umkreis um die MUF Quedlinburger Straße befindet sich auf dem Gebiet des Bezirkes Charlottenburg-Wilmersdorf eine Vielzahl sozialer und grüner Infrastruktur, u. a.:

- 16 Kitas
- 1 Kinder- und Jugendeinrichtungen
- 2 Schulen (ohne berufliche Schulen)
- 7 Spielplätze
- 3 Sportanlagen
- 2 Einrichtung der Stadtteilarbeit
- 1 Seniorenbegegnungsstätte
- 7 Spielplätze

### Soziale und Grüne Infrastruktur



Stand: 31.12.2021, Quelle: AFS BB

Seite 3 / 3

cw301216@charlottenburg-wilmersdorf.de

## 2.2. Friedrichshain-Kreuzberg

### Anmerkungen des Senats:

Durch den Bezirk wurde für das nicht umsetzbare MUF Ratiborstraße ersatzweise der Standort Alt-Stralau für die Errichtung einer MUF benannt. Der Senat plant an diesem Standort eine langfristige Nutzung der Unterkunft und steht hierzu mit der degewo zur Umsetzung und Anmietung im Kontakt. Aufgrund des Zuschnitts und der Größe der für einen



Neubau möglichen Fläche, soll die soziale Infrastruktur im denkmalgeschützten Altbau auf dem Gelände des Standortes integriert werden. Der Ausbau der sozialen Infrastruktur im Neubau wird aus Gründen der Wirtschaftlichkeit der Neubaumaßnahme und der geplanten Nutzung als Unterkunft in Appartementstruktur als sehr schwierig erachtet.

## **Bericht des Bezirks**

### 2.2.1. Alte Jakobstraße / Franz-Künstler-Straße

An diesem Standort soll planungsrechtlich eine Kindertagesstätte mit bis zu 100 Plätzen integriert werden. Die Abstimmungen zwischen dem bezirklichen Fachbereich Stadtplanung, der GEWOBAG und dem Jugendamt sind konstruktiv und lösungsorientiert. Durch die planungsrechtliche Sicherung der 100 Kitaplätze können sowohl der aus dem Berliner Modell der kooperativen Baulandentwicklung ermittelte Spitzenbedarf von 49 Kitaplätzen als auch der Bedarf von 37 Plätzen, der sich aus der Unterbringung von Geflüchteten ergibt, gesichert werden.

Das Jugendamt empfiehlt aus fachlicher Sicht, die aus den verschiedenen Bedarfen resultierenden Kitaplätze an einem Standort zu entwickeln. Die planungsrechtlich gesicherte Kindertagesstätte mit bis zu 100 Plätzen wurde bereits mit der Kitaaufsicht SenBJF, den bezirklichen Fachbereichen Stadtplanung und Familienförderung sowie der GEWOBAG abgestimmt.

Nach gegenwärtigem Stand wird die Kita schlüsselfertig in Abstimmung zwischen GEWOBAG, Jugendamt, Kitaaufsicht SenBJF und einem noch auszuwählenden Träger bereitgestellt. Die Ausstattung mit beweglichen Einrichtungsgegenständen obliegt dem Träger, welcher die Kita zu einem für soziale Träger angemessenen Mietzins anmietet.

### 2.2.2. Reichenberger Straße / Ratiborstraße

Die Realisierung einer Unterkunft auf dem Grundstück konnte nicht umgesetzt werden, da der geplante Ankauf des Grundstückes durch das Land Berlin aus wirtschaftlichen Gründen nicht umgesetzt werden konnte. Die BlmA hat die Absicht, das Grundstück eigenständig als Wohnungsbau zu entwickeln. Die Prüfung der Bereitstellung von Wohnungen für die direkte Anmietung durch Geflüchtete wurde zwischen der BlmA und der Senatssozialverwaltung abgestimmt.

### 2.2.3. Alt-Stralau

Das Grundstück Alt-Stralau befindet sich im Eingangsbereich der Halbinsel Stralau und ist für die Errichtung einer Unterkunft mit langfristiger Nutzung (Laufzeit von bis zu 30 Jahren) durch die degewo vorgesehen. Um das Vorhaben architektonisch und städtebaulich qualitativ in den Kontext zu setzen und verschiedene Ansätze zu prüfen, ist von der degewo ein Werkstattverfahren mit drei Architekturbüros geplant.

Auf dem ca. 3.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück befindet sich ein denkmalgeschütztes Gebäude mit ca. 470 m<sup>2</sup> Nutzfläche, das für eine Wohnnutzung nicht geeignet ist und eher für die soziale Infrastruktur in Frage kommt. In diesem Gebäude könnten Räume zur Stärkung der soziokulturellen Angebote im Quartier und zur Integration und Begegnung für Menschen mit Fluchterfahrung entstehen. Die Senatssozialverwaltung und das LAF arbeiten eng mit dem Bezirk zusammen.

Defizite in der sozialen Infrastruktur bestehen gegenwärtig sowohl im Hinblick auf die Versorgung der Quartiersbevölkerung mit gesundheitlichen, kleingewerblichen oder sonstigen Dienstleistungen und im Hinblick auf Orte und Räumlichkeiten für Begegnungen, Veranstaltungen, ehrenamtliche und nachbarschaftliche Aktivitäten, Sozialarbeit, Angebote nach § 11 SGB VIII für Kinder- und Freizeiteinrichtungen sowie Familienbildung und Familienförderung nach § 16 SGB VIII.

Auch Plätze in Kindertagesstätten werden mit der Umsetzung des Projektes in Abhängigkeit von der Anzahl der neuen Anwohnenden benötigt. Hier sollte die Möglichkeit der Kooperation mit Trägern bestehender Kindertagesstätten auf der Stralauer Halbinsel, insbesondere mit der Kita Glasbläserallee 7 des Trägers AWO Kreisverband Berlin - Spree-Wuhle e.V. geprüft werden. Die Kita wurde im August 2023 mit 135 Plätzen in Betrieb genommen und grenzt unmittelbar an den Standort Alt-Stralau an. Ein erster Kontakt zwischen der Jugendhilfeplanung und dem vorgenannten Träger der Kita hat stattgefunden und eine Kooperation zwischen der Unterkunft für geflüchtete Menschen und der Kita wurde in Aussicht gestellt.

## **2.3. Lichtenberg**

### **Anmerkungen des Senats:**

Der Senat hat mit Festlegung der WCD 2.0 Standorte in der Darßer Straße und Klützer Straße die Bereitstellung von Räumlichkeiten zum Zweck der Beschulung und für weitere Bildungsangebote beschlossen. Die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) steht derzeit mit der Bildungsverwaltung zur Identifizierung der Standorte für diese Räumlichkeiten im Kontakt. Im weiteren Planungsverlauf wird der Bezirk mit einbezogen.

Die Etablierung der Kita und der Grundschule am MUF-Standort Grafenauer Weg ist auf Wunsch des Bezirks erfolgt und wurde mit diesem abgestimmt, um die Integration der Bewohnenden der zukünftigen Unterkunft zu verbessern. Um dies zu gewährleisten, werden Teile des für den MUF-Standort vorgeschlagenen Grundstücks zugunsten des Schul- und Kitabaus genutzt und so die Kapazität der Unterkunft gegenüber der ursprünglichen Planung verringert. Die Anordnung der jeweiligen Gebäude der MUF ergibt sich aus der nach Verringerung der Grundstücksfläche noch bebaubaren Fläche.

Die Belegung der Gemeinschaftsunterkünfte erfolgt entsprechend der Ankunft von Geflüchteten, die keiner Wohnverpflichtung unterliegen und der Verlegung von Asylbegehrenden, die einer Wohnverpflichtung nicht unterliegen. Das Jahr 2023 und das Jahr 2024 sind von einem eklatanten Mangel an Plätzen in Gemeinschaftsunterkünften geprägt, die eine bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte Unterbringung von Asylbegehrenden und Geflüchteten erschweren. Das LAF strebt an, zumindest für einen Teil der besonders Schutzbedürftigen unter den Asylbegehrenden und Geflüchteten sowie für Familien mit Kleinkindern frühestmöglich eine Verlegung in eine Gemeinschaftsunterkunft zu erreichen, um die Verweildauer dieser Zielgruppen zu begrenzen. Hieraus resultiert, dass ggf. für einen Teil der insbesondere in der MUF Grafenauer Straße untergebrachten Geflüchteten ggf. mehr soziale Beratung und Betreuung erforderlich wird, die nur gesamtstädtisch aufgefangen werden kann. Der Senat hat durch mehrere Maßnahmen bereits die Erweiterung der Kapazität zur Unterbringung von Geflüchteten – insbesondere der Gemeinschaftsunterkünfte – beschlossen, die ab dem Jahr 2025 und in den Folgejahren zum Tragen kommen wird.

Bestandteil der Leistungs- und Qualitätsbeschreibung des LAF für Gemeinschaftsunterkünfte – so auch für die MUF Grafenauer Weg – ist der Aufbau von Kommunikation und Austausch zu Nachbarn sowie ehrenamtlichen Unterstützenden für Geflüchtete. Die Umsetzung dieser Aufgabe obliegt der Einrichtungsleitung.

## **Bericht des Bezirks**

Im Bezirk Lichtenberg gibt es weiterhin vier modulare Unterkünfte, drei in Neu-Hohenschönhausen gelegen: Hagenower Ring, Seehausener Straße, Wartenberger Straße. Die vierte MUF, die bisher einzige bezirkliche GU 3, befindet sich im Stadtteil Karlshorst, im Grafenauer Weg. In diesen vier Unterkünften waren Ende Dezember 2023 insgesamt 1.513 Menschen untergebracht.

### 2.3.1. Hagenower Ring, Seehausener Straße, Wartenberger Straße

Diese drei MUF bestehen bereits seit mehreren Jahren und sind an zwei BENN-Standorte angebunden. Für die Bewohnenden dieser MUF bestehen hohe Herausforderungen durch den im Bezirk und in diesem Stadtgebiet bekannten Kinderarzt- und Kitaplatzmangel.

Die Schulplatzsituation hat sich im Vergleich zu den Vorjahren für die existierenden Einrichtungen inzwischen weitestgehend entspannt. Jedoch ist die Kapazitätsgrenze für Schulplätze in Lichtenberg erreicht. Die Anzahl der Willkommensklassen wurde in Neu-Hohenschönhausen im Jahr 2023 maximal erhöht.

In diesem Zusammenhang werden die für 2025 bzw. 2026 in Neu-Hohenschönhausen zusätzlich geplanten WCD 2.0 Wohncontaineranlagen wieder absehbar zu einer Zuspitzung der Versorgungslage für die Bewohnenden der MUF führen.

Des Weiteren sind für den Sozialraum von der Bewohnerschaft der MUF Sportangebote für alle Geschlechter, aber auch speziell für Frauen und Kinder/Jugendliche (Schwimmen), nachgefragt. Beide Bedarfe werden durch das Bezirksamt nachverfolgt und mit Hilfe von Projektförderung, insbesondere aus dem Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme, bedient.

Auch Kinderbetreuung während der Sprachkurse wird wiederholt als Bedarf formuliert. Durch die angekündigte Ausweitung der BAMF-Integrationskurse und die damit verbundene Einschränkung des Landesprogramms durch die Volkshochschulen, werden Angebote mit Kinderbetreuung seltener offeriert.

In den drei Unterkünften waren im Jahr 2023 zwei Hebammen im Einsatz, die vom LAF beauftragt wurden. Als zusätzliches Angebot wurde der Einsatz einer aufsuchenden

Hebamme für Frauen mit Fluchterfahrung aus Mitteln des Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme gefördert, die in ganz Lichtenberg tätig ist. Die Sozialarbeitenden des KJGD arbeiteten eng mit den Hebammen zusammen und wurden bei Bedarf mit einbezogen.

### 2.3.2. Grafenauer Weg

Die Unterkunft im Grafenauer Weg wurde im Sommer 2022 eröffnet und war in kurzer Zeit voll belegt. Hierbei handelt es sich um eine Gemeinschaftsunterkunft mit dem Standard GU 3. Diese bietet gegenüber Gemeinschaftsunterkünften mit den Standards GU 1 (hoher Betreuungsbedarf) und GU 2 (mittlerer Betreuungsbedarf) deutlich weniger Sozialarbeit innerhalb der Unterkunft, da in diesem Modell tagsüber nur für einige Stunden Sozialarbeitende die Bewohnenden betreuen können.

Vom Bezirk wird die Einschätzung vorgenommen, dass rund 30% der Bewohnenden mehr Beratung und Betreuung benötigen, als in der Unterkunft angeboten wird. Darüber hinaus verfügt diese Gemeinschaftsunterkunft nicht über eine Ehrenamtskoordination.

Aus engagierten Bewohnenden hat sich in der Zwischenzeit ein Bewohnerrat gebildet, der Informationen von der Einrichtungsleitung der Unterkunft an die jeweiligen Sprachgruppen übermittelt, generelle Anliegen zurückspiegelt und bei der Organisation von Versammlungen für Bewohnende unterstützt.

Die Anordnung der Gebäude ist infolge der Bereitstellung eines Teils des Grundstücks für die Errichtung einer Schule und einer Kita nicht optimal. Im Sommer kam es aufgrund der Gebäudeanordnung zu einer Verstärkung des Schalls und somit in den letzten beiden Jahren zu verstärkten Beschwerden der Anwohnenden.

## **2.4. Marzahn-Hellersdorf**

### **Anmerkungen des Senats:**

Die Nutzung der Gemeinschaftsräume der Unterkünfte des LAF können in Abstimmung mit dem Betreibenden und dem LAF bei entsprechender Verfügbarkeit auch für regelmäßige Angebote des Bezirks genutzt werden. Entsprechende Anfragen des Bezirks werden stets geprüft. Geprüft wird, ob trotz Aufnahme des Angebots, die gemeinschaftlichen Flächen

noch ausreichend für das soziale Leben der Bewohnenden der Unterkunft sind und das Angebot der untergebrachten Zielgruppe Unterstützung bei der Integration bietet.

Die Einrichtung einer Willkommensklasse in einer MUF ist eine ständige Einrichtung, die die gemeinschaftlichen Flächen, die für zielgerichtete Angebote für die Bewohnenden oder die Beratung der Bewohnenden durch den Betreibenden benötigt werden, sehr stark einschränken. Die daraus resultierende Ergänzung der Gemeinschaftsräume für andere Bedarfe der Geflüchteten würde sich negativ auf die Anzahl der Unterkunftsplätze auswirken. Eine Willkommensklasse in einer Unterkunft wirkt sich darüber hinaus nicht positiv auf die Integration der dort untergebrachten schulpflichtigen Kinder aus, da ihnen der Kontakt zu Gleichaltrigen in einer öffentlichen Schule versagt bleibt.

### **Bericht des Bezirks**

In Marzahn-Hellersdorf wurden die Kapazitäten zur Unterbringung Geflüchteter erneut erhöht. Im Bezirk befinden sich zehn Unterkünfte des LAF, in denen 4.295 (Stand 28.02.2024) Unterbringungsplätze zur Verfügung stehen. Seit dem letzten Bericht ist die Belegungskapazität um zusätzliche 154 Plätze gestiegen.

Die bezirklichen Kapazitäten bei der ärztlichen Versorgung, der Schaffung von Schul- und Kitaplätzen, psychosozialer Beratung, Freizeitangeboten etc. sind nach wie vor erschöpft. In Marzahn-Hellersdorf bestand im Jahr 2023 durchgehend eine Warteliste auf Schulplätze in Willkommensklassen, die zeitweise bis zu 306 Warteplätze umfasste (Stand 14.06.2023).

Marzahn-Hellersdorf zählt zu den drei Bezirken, die am stärksten von medizinischer Unterversorgung betroffen sind und insbesondere neu zugezogene Einwohnerinnen und Einwohner haben einen erschwerten Zugang zum Gesundheitssystem.

Positiv auf die bestehende Arbeit der bezirklichen Träger und Projekte wirkten sich die von der Integrationsverwaltung zur Verfügung gestellten Mittel aus dem Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme im Jahr 2023 aus. Die Fördermittel wurden im Vergleich zum Vorjahr erhöht, sodass bereits bestehende Projekte aufgestockt und weitere neue Projekte eine Förderung erhalten konnten.

Nachfolgend wird ausschließlich auf Entwicklungen im Zeitraum zwischen April 2023 und Februar 2024 eingegangen.

#### 2.4.1. Wittenberger Straße

In der Bezirksregion Marzahn Nord befindet sich eine MUF, die in ein eng bebautes Wohngebiet eingepasst und von hohen Mietshäusern umgeben ist. Die räumliche Nähe befördert Beschwerden aus der Nachbarschaft über Lärmbelästigung. Bisher konnte noch keine dauerhafte Lösung gefunden werden. Seit Januar 2022 gibt es als Nachfolger des verstetigten BENN-Gebiets „Marzahn NordWest“ das neue Gebiet „BENN-Plus Wittenberger Straße“.

Dieses setzt Sachkosten für Nachbarschaftsarbeit ein und kooperiert mit der ebenfalls neu entstandenen „Stadtteilkoordination Plus“ (STK+). Beide agieren im Sozialraum rund um die MUF. Die STK+ wird in Nachfolge des verstetigten Quartiersmanagement-Gebiets Marzahn NordWest in der Bezirksregion Marzahn Nord gefördert. Gemeinsam mit dem BENN-Team beteiligt sich auch die Unterkunft an verschiedenen Veranstaltungen im Sozialraum. Hierzu zählen ein Friedensfest auf dem Barnimplatz sowie ein Adventsmarkt und ein Nachbarschaftsfest auf dem Otto-Rosenberg-Platz.

Die Versorgung mit Grundschulplätzen erfolgt formal an der zuständigen Marcana-Schule. Die Schule ist eine Gemeinschaftsschule und die Schulplatzversorgung wird als auskömmlich bewertet. Oberschulen befinden sich nicht in der unmittelbaren Umgebung, weshalb Standorte im erweiterten Umkreis besucht werden.

Die Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) „UNO“, die JFE „Betonia“ und der „Kinderkeller“ bieten verschiedene Angebote für unterschiedliche Altersgruppen an. Diese werden auch von Kindern und Jugendlichen aus der MUF genutzt.

#### 2.4.2. Rudolf-Leonhard-Straße

Die Gemeinschaftsunterkunft (GU) befindet sich in der Bezirksregion Marzahn Mitte. Das BENN-Team „Blumberger Damm“ ist seit 2018 im Gebiet aktiv und verfügt zusätzlich zu den Personalmitteln über Sachmittel für die Umsetzung nachbarschaftlicher Projekte.

In Zusammenarbeit mit BENN wurde für Jugendliche aus der Unterkunft sowie dem Quartier ein Graffitiworkshop angeboten. Das BENN-Team kooperiert darüber hinaus mit dem Nachbarschafts-Café "Sophia", das in verschiedenen Wohnblocks verortet ist und von den Bewohnenden der GU aufgesucht wird. Ein Herbstfest wurde unter Beteiligung der Nachbarschaft und des BENN-Teams organisiert.



Zwischen der MUF und dem „Containerdorf“ am Blumberger Damm befindet sich der Naschgarten, der erste der drei Gärten aus der Paradiesgartenreihe. Dieser wird von einer Gruppe ehrenamtlich Engagierter, die aus Alteingesessenen und Neuzugezogenen besteht, gepflegt. Der Garten ist als qualitativer Aufenthaltsort bekannt, der auch für BENN-Maßnahmen genutzt wird. Durch das Projekt „Gemeinsam gärtnern, zusammenwachsen“, finanziert über das Programm „Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften“ (FEIN) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, wurden zwischen Mai 2021 und Dezember 2023 im Naschgarten mehrere Pflanz- und Pflegeworkshops in Kooperation mit dem Verein Grüne Liga Berlin angeboten.

Über den Titel Stadtverschönerung soll die Liebensteiner Promenade entsprechend der aktuellen Gegebenheiten und Anforderungen neugestaltet werden. 2023 wurden verschiedene Phasen der Bürgerbeteiligung sowie daran anknüpfende Planungsleistungen finanziert.

Seit Januar 2021 wird auch in dieser Bezirksregion eine „Stadtteilkoordination Plus“ gefördert, die als Nachfolge für das verstetigte Quartiersmanagement-Gebiet Marzahn-Mitte eingesetzt wird und regionale Koordinations- und Vernetzungsaufgaben übernimmt.

Das Stadtteilzentrum (STZ) Marzahn-Mitte kooperiert ebenfalls mit der GU. Neben der Veranstaltung von z. B. Nachbarschaftsfesten, bietet das STZ ein Sprachcafé, Sprechstunden der Geflüchtetenberatung und der Inklusionsberatung an. Außerdem unterstützt das STZ bei der Einrichtung eines Frauenraumes in der GU und sammelt Sachspenden für die dort angesiedelte Kinderbetreuung. Das Freizeitforum Marzahn, welches ein soziokulturelles Zentrum auf der Marzahner Promenade ist und ein reiches Angebot an Kultur, Sport und sozialen Aktivitäten beinhaltet, setzte die energetische Sanierung von Fenstern und Fassaden fort.

Die Versorgung mit Grundschulplätzen erfolgt formal an der zuständigen Grundschule am Bürgerpark und teilweise zur Entlastung auch an der Wilhelm-Busch-Grundschule. Steigende Schülerzahlen im betreffenden Einzugsbereich führen auch hier zu einer erhöhten Nachfrage an Plätzen für die vorgenannten Grundschulen. Schulanfänger können an der Grundschule am Bürgerpark zum nächsten Schuljahr wahrscheinlich nicht mehr am Hauptstandort versorgt werden. Im Oberschulbereich gibt es auch hier Bedarf an Schulplätzen an den Integrierten Sekundarschulen.

#### 2.4.3. Marzahn-Süd (Paul-Schwenk-Straße und Murtzaner Ring)

In der Bezirksregion Marzahn Süd befinden sich zwei MUF-Standorte. Die erste GU ist in der Paul-Schwenk-Straße. Neben der MUF liegt der Gemeinschaftsgarten „Sonnengarten“. Dieser ist wie der Naschgarten Teil der Paradiesgartenreihe. Unter professioneller Anleitung der Stiftung „Kleine Plätze“ werden dort Blumenbeete gemeinsam mit Nachbarinnen und Nachbarn aus dem Sozialraum (Wohnblocks und GU) gepflegt. Das gemeinschaftliche Gärtnern eröffnet Räume des informellen Austauschs und Kennenlernens unter den Bewohnenden. Hier besteht Bedarf in der dauerhaften Pflege der aufgewerteten Bereiche (z. B. Grünzug Paul-Schwenk-Straße mit Spielplatz und Marzahner Promenade mit mehreren Spiel- und Freizeitplätzen). Zum Thema Sicherheit wird in dem Umfeld der GU die Straßenbeleuchtung als teilweise zu dunkel wahrgenommen.

Die zweite GU befindet sich im Murtzaner Ring 68 und somit direkt im Herzen der Großsiedlung. Sie ist geprägt von Hochhäusern und allein dadurch bereits stark verdichtet. Der „Sonnengarten“ wird von den Bewohnenden der beiden MUF rege genutzt.

Seit Januar 2022 betreut das neue BENN-Team am Standort Marzahn-Süd die Nachbarschaft im Umkreis der beiden MUF Standorte. Gemeinsam mit Anwohnenden und Akteurinnen und Akteuren werden zahlreiche Formate umgesetzt. Beispiele hierfür sind ein Frühlingsfest in der Unterkunft, gemeinsame Ausflugsangebote für Frauen aus der Unterkunft und der Nachbarschaft sowie Freiluftkinovorstellungen im Sonnengarten und dem Springfuhlpark.

Im Jahr 2023 wurde ein Handlungskonzept unter Beteiligung von Nachbarschaft, Akteuren und Fachämtern verfasst, welches die Schwerpunkte für die Vor-Ort-Arbeit für die nächsten zwei Jahre festhält. Die GU Murtzaner Ring hat gemeinsam mit dem BENN-Team verschiedene Angebote entwickelt, die sich auch in den Sozialraum erstrecken. Zu diesen Begegnungsangeboten zählt das Café Murtzan, das sich einmal wöchentlich an Nachbarn und Bewohnende der Unterkunft richtet und vom DRK-Begegnungszentrum, dem BENN-Team und der GU gemeinsam umgesetzt wird.

Räumlich ist das Café im Sommer auf der Freifläche der Unterkunft verortet und im Winter in der nahen Grundschule unter dem Regenbogen. Weitere Aktivitäten der Unterkunft in Kooperation mit BENN waren u. a. ein Weihnachtsmarkt im Dezember 2023 und eine Müllsammelaktion im Springfuhlpark, die sich an die Nachbarschaft und die Bewohnenden der Unterkunft richteten und auf rege Beteiligung stießen. Zusammen mit dem DRK-

Begegnungszentrum war die GU Murtzaner Ring Mitveranstalter bei der Eröffnung einer Bücherzelle im Murtzaner Ring 15 im Juli 2023 sowie bei der Ausrichtung des „Interkulturellen Gartenfestes“ auf dem Gelände des DRK-Begegnungszentrums im September 2023. Beide Veranstaltungen stießen ebenfalls auf reges Interesse seitens der Bewohnenden der Unterkunft und der Anwohnenden. Außerdem bietet das "DRK-Begegnungszentrum Marzahn Süd" im Rahmen eines durch den Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme geförderten Projektes Sprachförderung für Erwachsene, Frauen und Kinder an.

Ein integrativer Gemeinschaftsgarten eröffnet vielfältige Begegnungsformate, die von der Nachbarschaft, darunter auch Bewohnenden der GU, positiv aufgenommen wurden. Mit der bezirklichen Kofinanzierung eines AMIF-Projektes im Rahmen des Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme können für den Zeitraum von 2023 - 2025 u. a. Ferienprogramme mit Ausflügen in den Sozialraum und Elterncafés realisiert werden.

Das Pilotprojekt „SüdWINT“, finanziert über das Programm FEIN der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen, zielt u. a. darauf ab, ehrenamtliches Engagement auszubauen und zu verstetigen sowie selbstorganisierte Nachbarschaftstreffen in den Räumlichkeiten zwischen Geflüchteten der Gemeinschaftsunterkünfte sowie Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in eigenem Wohnraum zu ermöglichen. Dieses wird beispielsweise von der vietnamesischen Community im Rahmen eines Tanzangebotes genutzt.

Die Versorgung mit Grundschulplätzen erfolgt formal an der zuständigen Grundschule unter dem Regenbogen. Auch diese Schule erreicht aktuell ihre Kapazitätsgrenzen und wird vermutlich erst mit dem Neubau in der Bruno-Baum-Straße sowie einem modularen Ergänzungsbau in der Marzahner Chaussee 165 (als eigener Grundschulstandort) entlastet. Im Oberschulbereich verzeichnet auch diese MUF einen hohen Bedarf.

In der JFE „Die Klinké“, die auch von zahlreichen Jugendlichen aus den MUF Paul-Schwenk-Straße und Murtzaner Ring besucht wird, unterstützt der Träger Kinder und Jugendliche beim Erlernen von Schlüsselkompetenzen, setzt sich für Chancengleichheit und Gleichberechtigung ein und trägt dazu bei, die Einrichtung als Lern- und Bildungsort in der Bezirksregion auszubauen. Die JFE soll über das Programm „Nachhaltige Erneuerung“ aufgewertet und erweitert werden (Projekt: „on top! Die Jugendfreizeiteinrichtung wächst über sich hinaus“). In den Jahren 2022 und 2023 wurden erste Planungsleistungen finanziert.

Außerdem gibt es in der „Klinke“ verschiedene musikalische Angebote und Beschäftigungsangebote.

Im Jugendhaus „CVJM Trinity“ werden vier Lerngruppen im Rahmen des schulvorbereitenden Angebotes „Fit für die Schule“ vom Träger Bildungsinstitut JT angeboten. Die JFE „Treibhaus“ wird von begleiteten Kindergruppen besucht und als Lern-, Spiel-, Beschäftigungs- und Begegnungsort genutzt. Die Kita „Raupe Nimmersatt“ in der Marchwitzstraße ist seit über 40 Jahren wegweisender Akteur im Bereich frühkindlicher Bildung und Erziehung an der Marzahner Südspitze. Für den ökologischen Umbau und die Nutzungserweiterung wurden Fördermittel im Rahmen des Programms „Nachhaltige Erneuerung“ zur Verfügung gestellt. In den Jahren 2021 bis 2023 wurden Mittel für Planungsleistungen sowie Leistungen im Rahmen des ersten Bauabschnitts verausgabt.

#### 2.4.4. Zossener Straße

Im April 2022 eröffnete eine MUF in der Bezirksregion Hellersdorf Nord. Das Gebäude ist in das Ensemble des neu entstandenen Wohnquartiers „Gut Hellersdorf“ integriert worden. Rund um das denkmalgeschützte Stadtgut sind ca. 1.500 neue Mietwohnungen entstanden. Die denkmalgerechte Gestaltung des Stadtplatzes Gut Hellersdorf und die Entwicklung eines neuen Quartierszentrums wurden in den Jahren 2022-2023 mit rund 1,7 Mio. € gefördert. Die Fertigstellung des Platzes ist für 2024 geplant.

Der „Gutsgarten Hellersdorf“ etabliert sich als Begegnungsort für alteingesessene und neu hinzugezogene Nachbarschaft. Über verschiedene Städteförderungsprogramme akquiriert das Bezirksamt finanzielle Mittel für größere und kleine Projekte, die das Potential des Gartens nutzen. Der AWO Stadtteiltreff bietet niedrigschwellige Beratung wie bspw. Orientierungshilfen für Ämtergänge und Unterstützung beim Briefverkehr mit Behörden an. Dieses Angebot wird besonders von ehemaligen MUF-Bewohnenden, die nun in der Nachbarschaft eine Wohnung gefunden haben, angenommen. Umgekehrt bringen sie sich im STZ ein, indem sie dieses bei Angeboten wie z. B. dem Mittagstisch am Donnerstag oder Nachbarschaftsfesten unterstützen.

Die Versorgung mit Grundschulplätzen erfolgt formal an der zuständigen Pustebume-Grundschule. Die Grundschule ist sehr stark ausgelastet. Durch vermehrte Neubauten und den damit verbundenen Zuzug von schulpflichtigen Kindern ist bereits jetzt absehbar, dass auch der Neubau der Grundschule am Naumburger Ring (36. Grundschule) keine Entlastung

für die Pustebblume-Grundschule bringen wird. Im Oberschulbereich gibt es auch hier einen Bedarf an Schulplätzen an den Integrierten Sekundarschulen.

Um dem steigenden Bedarf an Kitaplätzen in der Region nachzukommen, errichtet der Eigenbetrieb Kindergärten NordOst eine neue Kita im Havelländer Ring. Der ökologisch innovative und nachhaltige Neubau wird aus dem städtebaulichen Vertrag, dem Programm „Nachhaltige Erneuerung“ und aus SIWANA-Mitteln kofinanziert. Die Eröffnung der Kita ist für 2024 geplant.

Eine sozialräumliche Öffnung der MUF, beispielsweise durch eine stärkere Nutzung des wenig genutzten Gemeinschaftsraumes für nachbarschaftliche Begegnungen/Feste, ist wünschenswert. Die temporäre Nutzung des Gemeinschaftsraumes für eine Willkommensklasse war hier ein positiver Ansatz, den der Bezirk bei den aktuell absehbaren Engpässen gerne wieder aktivieren würde.

#### 2.4.5. Albert-Kuntz-Straße

Seit Mai 2023 ist in der Nachbarschaft rund um die GU Albert-Kuntz-Straße das BENN-Gebiet Louis-Lewin-Straße aktiv. Eine Erweiterung des bestehenden Quartiersmanagement-Gebiets Hellersdorfer Promenade um den Planungsraum Böhlener Straße konnte zuvor nicht erreicht werden. In den ersten Monaten nach dem Start von BENN Louis-Lewin-Straße machten die neuen Kolleginnen und Kollegen sich und das BENN-Programm bekannt. Außerdem wurden mittels Akteursanalyse die Trägerlandschaft vor Ort untersucht sowie potentielle Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner akquiriert.

Das Team fokussierte sich in seinen ersten Monaten darauf, die Nachbarschaft innerhalb und außerhalb der MUF miteinander in Kontakt zu bringen, den Dialog zu verbessern und den sozialen Zusammenhalt vor Ort zu stärken. Die Unterstützung von Kommunikation und Dialogbereitschaft ist insbesondere vor dem Hintergrund zunehmender fremdenfeindlicher Aktionen vor der MUF ein wichtiges Vorhaben. Im Rahmen der durch das ansässige Stadtteilzentrum eingeführten Vernetzungsrunde Hellersdorf-Ost findet darüber hinaus ein reger Austausch zwischen den Trägern im Quartier alle zwei Monate statt. BENN und GU sind in der Austauschrunde vertreten.

Die Unterkunft kooperierte bei verschiedenen Projekten mit Akteurinnen und Akteuren aus dem Sozialraum, u. a. bei der Organisation eines Trödelmarktes mit dem Stadtteilzentrum Hellersdorf-Ost, bei einem Sommerfest in der Unterkunft mit zahlreichen bezirklichen und

überbezirklichen Kooperationspartnern sowie bei der Teilnahme an verschiedenen Stadtteilstesten. Ein Empowerment-Fußballprojekt wurde vom Aktionsfonds des Quartiersmanagements Hellersdorfer Promenade erfolgreich umgesetzt. An dem Projekt nahmen Kinder und Jugendliche der Unterkunft, von umliegenden JFE, dem Mädchenfußballverein FV Rot-Weiß 90 Hellersdorf sowie der Nachbarschaft teil. Darüber hinaus gibt es noch den Begegnungsort „LaLoKa“, der sich knapp zwei Kilometer von der MUF entfernt befindet. Das Projekt wurde im Jahr 2023 aus Mitteln des Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme sowie aus dem Netzwerk der Wärme gefördert und bot Beratung für Migrantinnen und Migranten, Computerkurse, Übersetzungshilfe und Sprachcafés an. Das „LaLoKa“ ist ein Empowerment-Projekt von Geflüchteten, die über verschiedene Formate an der Umsetzung partizipieren.

Die Hönower Weiherkette wurde zu einer naturnahen Park- und Grünanlage mit hohem Freizeitwert aufgewertet. Am 30.08.2023 wurde der Abschluss der Aufwertungsmaßnahme gefeiert. Im Rahmen der Aufwertung erfolgten umfassende Beteiligungsformate von Bürgerinnen und Bürgern, die Spielplatzgestaltung, Naturlehrpfade, Wegebaumaßnahmen, Gewässerpflege sowie Beweidungs- und Renaturierungsmaßnahmen. Die Mittel flossen aus dem Berliner Programm für „Nachhaltige Entwicklung“ (BENE), gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und des Landes Berlin (Förderkennzeichen 1251-B6-A).

Die Versorgung mit Grundschulplätzen erfolgt formal an der zuständigen Kolibri-Grundschule. Die Schule wurde aus Kapazitätsgründen mit einer Containeranlage in der Riesaer Str. 117 A erweitert. Es ist bereits jetzt ersichtlich, dass auch mit der Fertigstellung der Grundschule am Naumburger Ring/Weißenfelser Straße (Mai 2024) in der angrenzenden Bezirksregion Hellersdorf Nord der Bedarf an Grundschulplätzen im Bezirk nicht vollständig abgedeckt werden kann. Im Oberschulbereich besteht ebenfalls Bedarf an Schulplätzen.

In der JFE „Die Nische“ treffen Jugendliche aus der MUF mit anderen Jugendlichen der Nachbarschaft zusammen und nehmen an Projekten teil. Allgemein herrscht in der Umgebung der MUF ein Defizit an Spielplätzen und Begegnungsorten.

Bezirksweiter Bedarf besteht im Zusammenhang mit den GU, wie bereits mehrfach erwähnt, an Schulplätzen im Elementar- und vor allem Sekundarbereich. Im Oberschulbereich gibt es aus den GU zu 90 Prozent einen Bedarf an Schulplätzen an den Integrierten Sekundarschulen. Die Bereitstellung von Schulplätzen in allen Jahrgängen ist, aufgrund des

anhaltenden Zuzuges, kritisch. Als zielgruppenspezifische Bedarfe sind an dieser Stelle zudem Gebetshäuser, Lebensmittelgeschäfte mit Waren aus arabischen Ländern und Bekleidungsgeschäfte mit muslimischer Kleidung zu nennen, da die Bewohnenden der MUF für diese Einrichtungen bislang noch weite Wege zurücklegen müssen.

Ebenso verhält es sich mit gastronomischen Einrichtungen wie bspw. Cafés und Restaurants, die als Begegnungsort zwischen den neuen Anwohnerinnen und Anwohnern des Bezirks und den Alteingesessenen angesehen werden können. Als Treffpunkt, vor allem für die Sommermonate, wurde in mehreren GU der Wunsch nach öffentlichen Grillplätzen geäußert, da es im gesamten Bezirk keinen öffentlichen Grillplatz gibt. Ein weiterer Bedarf besteht in der Versorgung mit Haus- und Fachärzten im gesamten Bezirk.

## **2.5. Mitte**

Im Bezirk ist bisher keine MUF in Betrieb. Die Standorte Pohlstraße und Triftstraße werden mittel- bis langfristig umgesetzt. Bei beiden Standorten besteht das Ziel, im unmittelbaren Umfeld ergänzende Angebote sozialer Infrastruktur zu schaffen.

Darüber hinaus gibt es in Mitte eine Vielzahl an Angeboten für geflüchtete Menschen. Dazu zählen sowohl allgemeine Angebote, die seit 2015 stärker für geflüchtete Menschen geöffnet wurden, z. B. indem mehrsprachiges Personal in Familienzentren eingestellt wurde, als auch neue Angebote, die – auch mit Unterstützung des Bezirksamtes – spezifisch für geflüchtete Menschen geschaffen wurden.

Finanziert werden diese Angebote z. B. aus dem Integrationsfonds/bezirklische Nachbarschaftsprogramme, aber auch über verschiedene Programme des Senats. Auch Ehrenamtsinitiativen tragen dazu bei, dass geflüchtete Menschen im Bezirk Mitte in ihrem Alltag unterstützt werden und ihre Rechte wahrnehmen können.

## **2.6. Neukölln**

Im Bezirk sind insgesamt zwei MUF-Standorte (Kieffholzstraße, Töpchiner Weg) in Betrieb. Ein weiterer Standort befindet sich im Bau; mit der Fertigstellung ist voraussichtlich im Dezember 2024 zu rechnen (Rudower Straße). Wie sich die bestehenden MUF in die soziale Infrastruktur ihres jeweiligen Sozialraums einpassen, wurde in den Vorjahresberichten bereits dargestellt.



Die dringendsten Bedarfe an sozialer Infrastruktur stehen in enger Abhängigkeit zu der tatsächlichen Bewohnendenstruktur. Wichtige zu beachtende Faktoren sind hier z. B. der Anteil von Kindern und Jugendlichen, Familiengrößen, besonders Schutzbedürftige etc. Grundsätzlich und in Abhängigkeit der Bewohnendenstruktur wird für alle Sozialräume evaluiert, ob Anpassungen hinsichtlich der sozialen Infrastruktur nach dem Bezug der MUF notwendig sind und entsprechende Maßnahmen, Projekte oder Programme zur Integration der MUF in den Sozialraum entwickelt werden müssen.

### 2.6.1. Töpchiner Weg

Die MUF, Typ 2.0 wurde Anfang November 2021 eröffnet und hat eine Kapazität von 116 Plätzen (2022: 88 Plätze).

Im Folgenden sind integrativ laufende und geplante Projekte im Töpchiner Weg aufgelistet:

Projekte 2023 für Erwachsene und Familien		
Was	Wann	Kooperationspartner*innen
Sprachmittlung / Integrationslotsen	1x wöchentlich für 2 Stunden	Chance e.V.
Hausaufgabenhilfe und Freizeitangebote	3x wöchentlich (ausgelaufen Februar 2024)	Spreeflanke
Beratung, Männercafe	Beratung individuell, Männercafe noch nicht angelaufen	Zaki e.V.
Ferienangebote	in den Schulferien	Our Rights in Action (Landesjugendring)
Deutschkurs für Mütter	wöchentlich (ausgelaufen im März)	VHS
Sportangebot	1x wöchentlich (ausgelaufen Sommer 2023)	Hood Training Berlin
Sonstiges	Wann	Kooperationspartner*innen
Sommerfest	1x jährlich im Sommer	Hood Training Berlin und tamaja intern

### Bildungseinrichtungen:

Die MUF gehört aktuell zum Einschulungsbereich der Grundschule am Sandsteinweg. Ab dem Schuljahr 2025/26 wird der Einschulungsbereich so geändert, dass die MUF der Christoph-Ruden-Schule zugeordnet wird. Eine Willkommensklasse konnte an der Grundschule am Sandsteinweg aufgrund begrenzter Platzkapazitäten nicht eingerichtet werden.

### 2.6.2. Kiefholzstraße

Im Folgenden sind die laufenden und geplanten Projekte in der MUF Kiefholzstraße (Kapazität: 231 Plätze) aufgelistet:

Projekte 2023 für Erwachsene und Familien			
Was	Wann	Kooperationspartner*innen	Zusatzinfos der EAK
Deutschkurs für Geflüchtete	Mo, Mi und Do, 08:00 - 12:00 Uhr	VHS Neukölln	
Eltern-Kind-Café	Fr, 10:00 - 12:00 Uhr	Familienzentrum Debora	
Jobcoaching	Do, 14:00 - 16:30 Uhr	agens	erste Gespräche Dez 2023, kontinuierliche Kooperation seit Januar 2024
Bibliothek	Mi, 15:00 - 17:00 Uhr	Lilipad e.V.	
Kunsttherapie	Die, 10:00 - 12:00 und 15:00 - 17:00 Uhr	IsraAid e.V.	beendet Ende des Jahres
Akrobatikangebot	Fr, 14:00 - 16:00 Uhr	Cabuwazi e.V.	für 2024: kann nur stattfinden sofern Bewilligungsbescheid zum Projekt vorliegt
Frauencafé	Mi, 12:00 - 14:00 Uhr	Zaki e.V.	musste aufgrund Haushaltssperre ende 2023 beendet werden
Sonstiges	Wann	Kooperationspartner*innen	
Abenteuerspielplatz	Abholung von Kindern jeden Mittwoch	Kuhfuß	
Mal- und Bastelangebote	sechs Termine nach Absprache	eine Ehrenamtliche durch Zeitzeugenbüro e.V.	
Ferienprogramm Tiger	in den Schulferien mit Abholung	BA Neukölln	
Workshops zu Kinderrechten	in den Ferien vor Ort in der Einrichtung	Landesjugendring e.V. / Our	

### Bildungseinrichtungen:

Die MUF gehört aktuell zum Einschulungsbereich der Sonnen-Grundschule. Ab dem Schuljahr 2025/26 wird der Einschulungsbereich so geändert, dass die Einrichtung der Hans-Fallada-Schule zugeordnet wird. Eine Willkommensklasse konnte an der Sonnen-Grundschule aufgrund sanierungsbedingter begrenzter Platzkapazitäten nicht eingerichtet werden.

### Angebote der VHS

In den Jahren 2023/24 gab/gibt es folgende Aktivitäten der VHS Neukölln in der MUF Kieffholzstraße (im alten Bericht S. 22):

Ab Juni 2023, ein Deutschkurs für Geflüchtete:

4x pro Woche Mo, Mi, Do 08:30 -11:45 Uhr.

Ab 21.08. bis 14.12.2023 zwei Deutschkurse für Geflüchtete parallel:

Mo, Mi und Do 8:00-10:00 und Mo, Mi und Do 10:05 - 12:05 Uhr.

Ab Januar 2024 ein Deutschkurs für Geflüchtete:

Mo, Mi, Do 8:00-12:05 Uhr

### 2.6.3 Rudower Straße

Im Bereich der geplanten MUF befinden sich sieben Schulen (Oskar-Heinroth-Schule, Schule am Regenweiher, Hugo-Heimann-Schule, Janusz-Korczak-Grundschule, Walter-Gropius-

Schule, Hermann-von-Helmholtz-Schule sowie die Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg). Darunter sind vier reine Grundschulen, zwei Gemeinschaftsschulen und eine integrierte Sekundarschule mit Grundstufe zu finden. Ab dem Schuljahr 2025/26 wird der Einschulungsbereich so geändert, dass die MUF der Gemeinschaftsschule Campus Efeuweg zugeordnet wird.

Die Anzahl der Willkommensklassen in den im Gebiet verorteten Schulen beträgt vier an den Grundschulen bzw. Grundstufen und fünf an den Oberschulbereichen. Die Willkommensklassen befinden sich an der Hugo-Heimann-Schule, der Grundstufen der Walter-Gropius-Schule und zwei an der Hermann-Helmholtz-Schule. Im Oberschulbereich bestehen drei Willkommensklassen an der Walter-Gropius-Schule und zwei an der Hermann-von-Helmholtz-Schule.

## **2.7. Pankow**

### **Anmerkungen des Senats:**

Der Senat ist sich der Herausforderungen für die Bezirke bewusst, die sich aus der Unterbringung von Geflüchteten und neu geplanten Unterkünften des LAF ergeben. Im Rahmen der Errichtung von MUF-Standorten aus den MUF-Bauprogrammen war eine relativ gute Abstimmung mit den Bezirken zu den Bedarfen der zukünftigen Bewohnenden möglich.

Im Zuge der verstärkten Zugänge von nach Berlin verteilten Asylbegehrenden und der Aufnahme von Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine infolge des Angriffskriegs Russlands sind Abstimmungen zwischen den Bezirken und dem Senat über Unterkünfte zum einen Änderungen in der Nutzungszeit unterworfen und zum anderen ist die Errichtung von neuen Unterkünften für Geflüchtete erforderlich, um diese vor Obdachlosigkeit zu bewahren.

Mit der Unterbringung von Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine und der Notwendigkeit, die Notunterbringung von geflüchteten Menschen zu reduzieren, ist eine flexiblere Belegung der in den Bezirken befindlichen MUF, die Gemeinschaftsunterkünfte darstellen, erforderlich. Der Senat strebt aktuell an, insbesondere für besonders Schutzbedürftige und Familien mit Kleinkindern sowie schulpflichtigen Kindern, die Verweildauer in Notunterkünften zu verkürzen und die Notunterbringung mittelfristig aufzulösen. Mit der Umsetzung der Maßnahmen ist auch verbunden, dass das LAF die Struktur der Bewohnenden nicht so frühzeitig einschätzen kann, dass eine abschließende Abstimmung zu den Bedarfen der Bewohnenden mit den Bezirken vor Belegung von neuen Unterkünften erfolgen kann. Der Senat strebt mit den beschlossenen Maßnahmen zur Errichtung von neuen Unterkünften eine Verbesserung der

Gesamtsituation und somit auch Vorabstimmungen mit den Bezirken bei der Belegung von Gemeinschaftsunterkünften an.

### **Bericht des Bezirks**

In Pankow gibt es aktuell vier MUF, die in Betrieb sind. Zwei weitere MUF werden gebaut: im Ortsteil Rosenthal mit einer Kapazität von 320 Plätzen sowie im Ortsteil Prenzlauer Berg mit 336 Plätzen. Die Kapazität der vier in Betrieb befindlichen MUF-Objekte beträgt aktuell insgesamt 1.171 Plätze. Die bezirklichen Kapazitäten bei der ärztlichen Versorgung, der Schaffung von Schul- und Kitaplätzen, psychosozialer Beratung, Freizeitangeboten etc. sind erschöpft.

Seit dem 04.01.2021 betreibt die „Leben lernen gGmbH am Evangelischen Diakoniewerk Königin Elisabeth“ eine Einrichtung mit Beschäftigungsangeboten für Menschen mit Beeinträchtigungen in zwei Räumen der MUF Falkenberger Straße. Das Konzept sah vor, dass die von „Leben lernen“ beschäftigten Menschen in einem Raum im Erdgeschoss der MUF eine Begegnungsstätte für Bewohnende und der Nachbarschaft betreiben sollten. Nachdem sich der Anfang des Projektes und insbesondere die Öffnung für Publikumsverkehr aufgrund der Corona-Pandemie als schwierig erwiesen hatte, kam eine Begegnung zwischen den Bewohnenden, der Nachbarschaft und Betreibenden der Begegnungsstätte bis heute nur in geringem Umfang zustande.

#### 2.7.1. Bedarfe sozialer Infrastruktur und Wege zur Deckung der Bedarfe im Sozialraum

Die bestehenden vier MUF in Pankow befinden sich in den Stadtteilen Buch und Weißensee. Alle vier Einrichtungen haben gemeinsam eine Kapazität von 1.171 Plätzen. In der Regel sind ein Drittel der Bewohnenden Kinder und Jugendliche. Zum 28.05.2024 lebten in den vier Einrichtungen 388 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Alle Unterkünfte sind nahezu vollständig belegt.

Bei beiden Stadtteilen handelt es sich um Gegenden, in denen die Zuwanderung die soziale Infrastruktur und die Nachbarschaft sowie auch die Bewohnenden von Unterkünften des LAF und deren Betreibenden vor Herausforderungen gestellt werden. Dies zeigt sich darin, dass hier Träger sozialer Infrastruktur selten mehrsprachig aufgestellt und zum Teil unsicher im Umgang mit Zugewanderten sind. Zugewanderte in beiden Regionen berichteten zudem verstärkt von Diskriminierung und Alltagsrassismus. Das spiegelt sich auch in der Dokumentation von Vorfällen des Pankower Registers wieder. Das Integrationsbüro Pankow

fördert aus diesem Grunde in diesen Stadtteilen Beratungs- und Begegnungsprojekte aus dem Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme. Vor diesem Hintergrund spielen die in der Umgebung von Modulen Unterkünften angesiedelte bzw. anzusiedelnde soziale Regelinfrastruktur wie Jugendfreizeiteinrichtungen, Stadtteilzentren und Nachbarschaftshäuser, Schulsozialarbeit und Sportanlagen sowie Angebote zur Förderung der Begegnung zwischen der neuen und alten Nachbarschaft eine bedeutende Rolle für das Gelingen der Integration. Ebenso sind ergänzende Beratungsangebote wichtig, um Brücken in die Regelstruktur und damit in die Gesellschaft zu bilden.

Das Bezirksamt Pankow fördert derzeit solche Beratungsangebote für geflüchtete Menschen in den Unterkünften in Buch und Weißensee aus dem Integrationsfonds des Gesamtkonzeptes zur Integration und Partizipation Geflüchteter, um somit die soziale Integration und Teilhabe in Regionen mit wenig sozialer Infrastruktur und wenig Erfahrung im Umgang mit Zuwanderung sicherzustellen.

Aus dem Landesrahmenprogramm der Integrationslotsinnen und -lotsen, das in Pankow durch die Träger AWO Mitte und Trixiewiz umgesetzt wird, wird ein kleiner Anteil des Bedarfs an Begleitung und Verweisberatung abgedeckt.

Des Weiteren liegen die MUF in Buch und Weißensee in Gebieten des Landesprogramms BENN. Die beiden BENN Teams Buch und Weißensee stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und fördern die Integration ins Quartier u. a. durch Schaffung von Begegnung, der Förderung des freiwilligen Engagements, Beteiligung, Vernetzung und Austausch.

#### 2.7.2. Zuwendungsgeförderte Projekte vom Amt für Soziales aus dem Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme 2023

Die Projekte sind an den Bezirksregionen oder überregional orientiert und nicht an die MUF gebunden. Gefördert wurden im Jahr 2023 Projekte aus dem Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme mit folgender Zielsetzung:

- Angebote **niedrigschwelliger Beratung** für Menschen mit Migrationsgeschichte, deren Zugang zu den Angeboten der Regelstruktur erschwert ist;
- Verbesserung der **gesundheitlichen Versorgung** von vulnerablen Personengruppen mit Migrationsgeschichte;
- **Empowerment** von Menschen mit Migrationsgeschichte zur **Wohnraumsuche**;

- Förderung der gesellschaftlichen **Teilhabe und Partizipation**, insbesondere von Familien, Kindern und Jugendlichen mit Migrationsgeschichte.

### 2.7.3. Situation Schul- und Kitaplätze

Im Oberschulbereich gibt es, analog zum Primarbereich (Klassenstufe 1-6), aus den MUF einen hohen Bedarf an Schulplätzen an Integrierten Sekundarschulen. Die Bereitstellung von Schulplätzen im 7. und 8. Jahrgang ist jedoch kritisch. Zum Schuljahresbeginn im Übergangsverfahren von der Grund- zur Oberschule ist eine Vermittlung von Schulplätzen u. a. für Jugendliche aus den MUF im laufenden Schuljahr mit Wartezeiten verbunden und angesichts der steigenden Schülerzahlen zunehmend schwieriger.

Mit Stichtag 08.04.2024 stehen 99 Kinder auf der Warteliste für einen Grundschulplatz und 94 Kinder auf der Warteliste für einen Oberschulplatz in Pankow. Für die Beschulung ist es zwingend notwendig, dass alle Akteure, insbesondere auch der Schulträger, im Vorfeld über den Zuzug zu beschulender Kinder informiert werden und nicht erst davon Kenntnis erhalten, wenn sich eine Vielzahl von Kindern plötzlich neu für einen Schulplatz anmeldet.

#### Standort Diesterwegstraße

- angrenzende Schule ist die Grundschule am Planetarium, welche ausgelastet ist;
- die Schule hat bereits eine über Plan laufende Willkommensklasse mit 13 Schülerinnen und Schülern eingerichtet.

#### Standort Kavalierstraße

- Schulregion ist ausgelastet;
- keine freien Kapazitäten für die Aufnahme schulpflichtiger Kinder.

#### Standort Kirchstraße

- die MUF soll größtenteils mit Familien belegt werden; derzeit ist noch nicht abzusehen, wie viele schulpflichtige Kinder und Jugendliche dort untergebracht werden sollen;
- Einschulungsbereich der Grundschule Rosenthal (hat bereits eine WK-Klasse mit 13 WK-Schulplätzen);
- für die Grundschule Wilhelmsruh laufen aktuell Planungen dahingehend, dass zusätzliche Räume in der Schillerstr. 49 für WK-Klassen (max. zwei) angemietet werden sollen;
- Schulen im Umfeld der MUF sind nicht gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar (Schulwege über 30 Minuten);

- Beschulung von schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen aus der MUF ist aktuell schwer zu sichern.

## **2.8. Reinickendorf**

### **Anmerkungen des Senats:**

Im Bezirk Reinickendorf befinden sich auf dem ehemaligen KBoN-Gelände das Ankunftszentrum Asyl und auf dem ehemaligen Gelände des Flughafens Tegel das Ukraine Ankunftszentrum (UA TXL), das seit 2023 auch Standort einer großflächigen Notunterbringung von Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine und Asylbegehrenden ist. Mit Stand Juli 2024 halten sich in der großflächigen Notunterbringung rund 4.700 Personen auf.

Aufgrund der geringen verfügbaren Plätze in Regelunterkünften verlängern sich die Verweildauern für Geflüchtete in der Notunterbringung, auch für Familien mit Kindern. Daher wurde vom Senat zwischenzeitlich das Gebäude P10 auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens für die Beschulung von schulpflichtigen Kindern, die in der Notunterbringung TXL leben, bereitgestellt.

Nur mit der geplanten Errichtung von neuen Regelunterkünften des LAF kann sich die Situation in der Notunterbringung am UA TXL entspannen, die Verweildauern verkürzt und die Notunterbringung mittelfristig aufgelöst werden. Der Senat hat zur Verbesserung der Gesamtsituation das WCD 2.0 Programm mit 16 Standorten zur Errichtung von Wohncontainern beschlossen sowie die Erweiterung der Regelunterbringung des LAF um 4.000 Plätze. Darüber hinaus ist die Aufstellung eines neuen MUF-Bauprogramms geplant. Insgesamt werden sich diese Maßnahmen auf die Verfügbarkeit von Plätzen in LAF-Unterkünften auswirken. Mit der Realisierung der WCD 2.0 Standorten sowie der Erweiterung der Regelunterbringung in den Jahren 2025/2026 und der Schaffung weiterer Regelunterkünfte in den Folgejahren kann die Notunterbringung insgesamt abgelöst werden.

Die Unterkünfte der Notunterbringung auf dem Gelände der Flughäfen Tempelhof und Tegel dienen der Vermeidung von Obdachlosigkeit von neu nach Berlin verteilten Asylbegehrenden und Geflüchteten. Dies gilt auch für die Anmietung von Zimmern in Hostels und Hotels. Die Notunterbringung unterliegt nicht den baulichen Qualitätsstandards und den Standards der Qualität der Unterbringung, Beratung und Betreuung für Regelunterkünfte des LAF.



Der Senat befindet sich mit dem Bezirk im ständigen Austausch, um die Verbesserung der Integration der in der Notunterbringung untergebrachten Menschen zu erreichen. Der Senat plant mit dem LAF umfangreiche Verbesserungen in der Notunterbringung von Geflüchteten am UA TXL, um deren Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern. So soll z. B. die Verweildauer in der Notunterbringung reduziert werden, die Belegung der Waben in den Leichtbauhallen – soweit dies die neuen Zugänge an Geflüchteten zulassen – etwas entzerrt und mehr auf die getrennte Unterbringung von Familien mit Kindern und von alleinreisenden Frauen geachtet werden. Auch sind weitere Verbesserungen bei der räumlichen Aufteilung des Terminal C und die Begrünung der Außenfläche geplant.

Durch die hohe Anzahl von neu nach Berlin verteilten Asylbegehrenden betrug die Verweildauer der Personen im AkuZ Asyl auf dem KBoN-Gelände im dritten und vierten Quartal 2023 zum Teil mehrere Wochen statt wenige Tage. Der Registrierungs- und Verteilprozess für Asylbegehrende im AkuZ Asyl ist nicht auf den sich unmittelbar erhöhenden Zugang und starke Spitzen im Zugang ausgerichtet. Verbesserungen in den Prozessen sind erfolgt, um die Verweildauer von Asylbegehrenden nach dem Ankommen in Berlin zu begrenzen.

Die Gemeinschaftsunterkunft in der Bernauer Straße wurde von der Gewobag errichtet und im Januar 2017 eröffnet. Der Mietvertrag des LAF mit der Gewobag für die Nutzung als Unterkunft für Geflüchtete läuft im Februar 2026 nach neun Jahren aus. In der bisherigen achtjährigen Nutzungszeit sind Abnutzungen und Verschleiß von Einrichtungen, insbesondere in Küchen- und Sanitärbereichen aufgetreten. Bei Ausfall von Küchengeräten werden Reparaturaufträge ausgelöst. Die Zukunft der Nutzung des Objekts ist abhängig von der Planung der Gewobag zur weiteren Nutzung des Objekts. Sofern das LAF eine Verlängerung der Mietvereinbarung erreichen kann, ist der Umfang der Sanierung von der Länge der Mietzeitverlängerung abhängig, da das Gebot der Wirtschaftlichkeit zu beachten ist. Bisher liegt noch kein Ergebnis der Verhandlungen zwischen LAF und Gewobag vor.

## **Bericht des Bezirks**

Die Lage in Bezug auf geflüchtete Menschen im Bezirk Reinickendorf ist auch im aktuellen Jahr weiterhin von großen Herausforderungen geprägt. Kontinuierlich kommen über die beiden im Bezirk befindlichen Ankunftszentren geflüchtete Menschen in der Stadt an. Als besonders herausfordernd stellt sich die Situation in der Notunterkunft UA TXL dar. Das UA TXL war als Ankunftszentrum für die aus der Ukraine geflüchteten und bundesweit zu verteilenden Kriegsgeflüchteten geschaffen worden. Mit dem Prozess Ankommen,

Registrierung und Verteilung ist nur eine kurze Verweildauer verbunden. Durch den Engpass in der Unterbringung von Geflüchteten in Gemeinschaftsunterkünften und Aufnahmeeinrichtungen wurde am UA TXL eine großflächige Notunterbringung seit 2023 etabliert, die mittlerweile rund 6.500 Plätze beinhaltet. Die Verweildauer in der Notunterbringung beträgt durchschnittlich sechs Monate.

Die Zahl der neu nach Berlin verteilten Geflüchteten ist im laufenden Jahr gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, befindet sich jedoch weiterhin auf einem konstant hohen Niveau. Die Zuwanderungssituation bleibt weiterhin hochdynamisch und mit ihr steigen auch die Herausforderungen in Bezug auf die Plätze bei der Unterbringung und Anbindung der Menschen an die Regelstruktur. Der Senat plant den Ausbau des AkuZ Asyl durch Sanierung von Bestandsgebäuden auf dem Gelände.

#### 2.8.1. Oranienburger Straße

Das Unterbringungsgebäude des Ankunftsentrums für Asylsuchende (AkuZ Asyl) in der Oranienburger Straße ist eine sogenannte MUF. Jedoch geht es bei den Prozessen im AkuZ vorrangig um die Formulierung eines Asylgesuchs, die Verteilung nach Berlin oder in andere Bundesländer, eine Erstregistrierung sowie eine medizinische Erstversorgung der Geflüchteten.

Die Situation auf dem Gelände rund um das AkuZ Asyl zeigte in den zurückliegenden drei Jahren, dass die Ankommensstruktur auf dem Gelände nur für eine begrenzte Anzahl Asylbegehrender geeignet ist. In den Sommer- und Herbstmonaten 2023 erhöhte sich die Zahl Asylbegehrender deutlich. Das LAF reagierte mit der Schaffung von Notschlafplätzen sowohl in ehemaligen Klinikgebäuden sowie mithilfe von mehreren Leichtbauhallen inklusive der benötigten Versorgungsinfrastruktur (wie bspw. ergänzenden Sanitäranlagen, externen Beheizungssystemen, zusätzlicher Beleuchtung, Aufstockung Sicherheitspersonal und Cateringdienstleistung etc.).

Neben der MUF AkuZ ist immer noch das sich auf dem Gelände befindende ehemalige Tempohome als sogenannte Überlaufkapazität aktiv belegt. Aktuell werden die weiteren Notunterkunftsplätze nicht benötigt. Es sind Wohncontainerstrukturen neben der MUF AkuZ Asyl geplant, um die maximale Notschlafkapazität bei Bedarf auf 2.000 Plätze kurzfristig zu erhöhen.

Die Entwicklungen der letzten Monate und Jahre machen deutlich, dass das Gelände der ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik nur sehr begrenzt als dauerhafter Standort für das

AkuZ Asyl und dessen besondere Herausforderungen geeignet ist. Aufgrund der dynamischen Zugangsentwicklungen, eventuell längerer Verweildauer von Asylsuchenden aber auch den sehr akuten Herausforderungen des Krankenhauses des Maßregelvollzugs und dem geplanten Wohnungsbau wird das Gelände als solches anhaltend belastet.

Dies kann sowohl für die Akteure sowie für die Nachbarschaft eine dauerhafte Belastung darstellen. Aufgrund dieser multiplen Faktoren findet auf Initiative des Bezirksamtes seit 2021 ein Austausch statt, bei dem die soziale Infrastruktur um das AkuZ Asyl, die Nachbarschaftsarbeit und die Weiterentwicklung des Geländes im Fokus stehen. Ein BENN-Team fördert nachbarschaftliche Begegnung und Aktivitäten im Gebiet Wittenau-Süd sowie die Informationsarbeit über Entwicklungen auf dem Gelände. Die Bewohnenden des AkuZ Asyl zählen jedoch nicht zur Zielgruppe des BENN-Teams. Multiple Nutzungen sowie häufige und kurzfristige Wechsel in der Gebäudebelegung und zum Teil bereits begonnene Sanierungs- und Bauvorhaben prägen das sogenannte KBoN-Gelände (ehemalige Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik), weshalb Information und Transparenz ein großes Anliegen der Nachbarschaft sind.

### 2.8.2. Notunterunterbringung UA TXL

Am Stichtag 08.04.2024 sind insgesamt 3.860 Menschen mit ukrainischer Staatsbürgerschaft und weitere 640 asylsuchende Personen in der Notunterkunft UA TXL untergebracht. Davon sind (Stichtag 09.04.2024) insgesamt 1.044 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre alt (253 Personen zwischen 0-5 Jahren; 373 zwischen 6-11 Jahren; 294 zwischen 12-15 Jahren und 124 zwischen 16-17 Jahren). Die mittlere Verweildauer von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren beträgt am selben Stichtag ca. 138 Tage.

Aktuell werden 170 Schülerinnen und Schüler in der Schule auf dem Gelände UA TXL beschult. Auf der Warteliste für eine Beschulung stehen nach Kenntnis des Jugendamtes ca. 90 weitere Personen (Stand 08.04.2024). Die Versorgung der weiteren bildungsberechtigten Kinder und Jugendlichen mit Beschulung ist derzeit unklar.

Die Unterbringung in Traglufthallen ohne Raum für Privatsphäre ist keine geeignete Lösung für dauerhafte Unterbringung von Menschen und entspricht nicht den im Land Berlin für Regelunterkünfte des LAF vereinbarten Qualitätsstandards für die Unterbringung von asylsuchenden bzw. wohnungslosen Menschen.

In jeder Tragflughalle gibt es jeweils einen kleinen Kinderbereich, in dem Betreuung in begrenztem Rahmen durchgeführt werden kann, allerdings mangelt es hier nach letztem Wissensstand des Jugendamtes an geschultem und pädagogisch qualifiziertem Personal. Außenanlagen/Spielplätze sind in begrenzter Anzahl vorhanden, ebenso werden Räumlichkeiten in Tragflughallen für Spiel und Bewegung für Kinder und Jugendliche vorgehalten.

Seit letztem Herbst liegt ein Kinderschutzkonzept vor; entsprechende IseF-Fachkräfte stehen den Mitarbeitenden, beratend durch die Johanniter, zur Verfügung. Das LAF teilte dem Jugendamt mit, dass Mitarbeitende in den Unterkünften regelmäßig zum Kinderschutz geschult werden. Aufgrund von anhaltender Personalfuktuation besteht ständig hoher Schulungsbedarf.

Bereits vor der Schaffung der Meldeadresse „Flughafen Tegel 1“ und der Möglichkeit, sich dort melderechtlich registrieren bzw. anmelden zu lassen, existieren bezirksseitig bereits aufenthaltsgebundene Zuständigkeiten und damit verbundene besondere Herausforderungen, bspw. für das Kinderschutzteam, die Familienhilfe oder die Jugendsozialarbeit.

### 2.8.3. Senftenberger Ring

Seit 2023 konnte die bestehende Vielzahl von sozialen und kulturellen Angeboten für alle Bewohnenden des Märkischen Viertels im regulären Format weiter stattfinden. Die Unterkunft ist intensiv mit Trägern und Engagierten im Austausch und es finden viele Aktivitäten in und um die Unterkunft statt, vor allem auch in Kooperation mit dem BENN-Team vor Ort sowie der mobilen Stadtteilarbeit. Die Unterkunft ist insgesamt sehr gut in die soziale Infrastruktur des Märkischen Viertels eingebettet. Sämtliche Angebote zielen auf die Verbesserung der Anbindung der Menschen an die Regelstruktur und ihr soziales Umfeld ab.

Seit 2021 ist im Märkischen Viertel über das dort ansässige Stadtteilzentrum die mobile Stadtteilarbeit mit Einbindung der Bewohnenden aktiv. Neben dem BENN-Team Märkisches Viertel sind auch zahlreiche Integrationslotsinnen und -lotsen, Stadtteilmütter und Familienlotsinnen aktiv und stehen mit der Unterkunft in Kontakt.

Anfang 2023 wurde in der Nachbarschaft das neue Stadtteilzentrum „Ribbek Haus“ eröffnet. Über den Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme werden jährlich

Angebote ausgeschrieben und/oder fortgeschrieben; einige davon finden ebenfalls rund um die Unterkunft im Senftenberger Ring statt.

Darüber hinaus gibt es nach wie vor regelmäßig und zum Teil mehrfach in der Woche stattfindende Projekte in der Unterkunft wie z. B. Deutschkurse für Geflüchtete, ehrenamtliche Hausaufgabenbetreuung, eine Nähwerkstatt für Geflüchtete, Spieleangebote für Kinder und Jugendliche, Sprechstunden der Berliner unabhängigen Beschwerdestelle, Frauen- und Männergruppen, Spaziergänge mit Nachbarn, Beteiligung von Bewohnenden am Nachbarschaftsforum sowie durch Ehrenamtliche unterstützte Wohnungssuche.

#### 2.8.4. Bernauer Straße

In der Gemeinschaftsunterkunft in der Bernauer Straße sind im Jahr 2023 die Kooperationen mit Trägern, Projekten und Ehrenamtlichen weiterhin ausgebaut und verstetigt worden. Das seit Mai 2023 dort installierte BENN-Team Tegel Süd hat sich zügig in die vorhandene Struktur eingefunden und die Arbeit für und mit der alten und neuen Nachbarschaft vielfältig gestaltet. Dadurch wird die Anbindung der MUF an den und der Austausch mit dem Sozialraum bestärkt.

Die Aufenthaltsräume konnten durch Projektkooperationen in Qualität, Ausstattung und Funktionsweise fortentwickelt und verbessert werden. Bei der Unterkunft handelt es sich um eine Gemeinschaftsunterkunft, in der sich die Bewohnenden pro Etage Küchen und sanitäre Anlagen teilen. Nach Einschätzung des Bezirks stehen nur wenige allgemeine Räumlichkeiten als Gemeinschaftsräume zur Verfügung und es gibt zu wenig Privatsphäre.

Die MUF besteht bereits seit 2018 und ist sanierungsbedürftig. Hier ist insbesondere auf die mangelnde Qualität der Küchenausstattung und -geräte hinzuweisen, welches das Zusammenleben der Bewohnenden und die Arbeit des Betreibers sehr herausfordert.

Der Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme ist auch wichtig für die Unterkunft in der Bernauer Straße, wodurch Projekte wie die Angebote von kein Abseits! e. V. oder den Familienhebammen in aufsuchender Form vor Ort stattfinden können. Die soziale Infrastruktur rund um die Unterkunft in Tegel-Süd ist nicht so gut entwickelt wie im Märkischen Viertel.

Der Betreiber der Unterkunft ist deshalb sehr bemüht, überregionale Projekte an die Unterkunft anzubinden. Zur Stärkung der sozialen Infrastruktur wurde in 2023 das BENN-

Team Tegel-Süd und ein Nähcafé in unmittelbarer Nähe der Bernauer Straße eingerichtet. Zudem wurde 2023 das sich im Ortsteil befindliche Familienzentrum mit neuem Träger wiedereröffnet. Ein erstes Kiezfest im September 2023 hat zusätzlich geholfen, den sozialen Austausch zu stärken. Seit 2023 ist eine Kooperation mit Gangway e.V. erneuert worden und die Unterkunft hat eine eigene Fußballmannschaft aufbauen können, welche aktiv in die Reinickendorfer Sportlandschaft eingebunden werden soll. Darüber hinaus hat der Betreiber der Unterkunft zahlreiche Projekte mitinitiiert oder die Bewohnenden an externe Projekte angebunden, wie beispielsweise eine Tanzgruppe für Frauen, ein Frauencafé, eine Krabbelgruppe sowie das Kunstprojekt „Erinnern kreiert Heimat“.

#### 2.8.5. Neue Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien

Im Vergleich zum Vorjahresbericht sind folgende Angebote für Kinder, Jugendliche und/oder Familien mit Fluchterfahrung aus Mitteln des Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme sowie aus Mitteln der Sportangebote neu eingerichtet bzw. angepasst worden:

- „Spiele Star Extended“ für Reinickendorf, Träger: Kein Abseits! e.V., Fördersumme: 15.578,00 € (gekürzt);
- „Familienhebammen“, Träger: Horizonte für Familien gGmbH, Fördersumme: 37.305,00 € (Aufstockung des Projektes in 2024 aufgrund eines hohen Bedarfes);
- „So bunt sind wir“, Träger: meredo e.V., Fördersumme: 12.530,00 € (Aufgestockt und um Ferienangebote für Kinder und Jugendliche aus den Unterkünften Bernauer Straße und Senftenberger Ring erweitert);
- „Sonntagsfußball im MV“, Träger: CVJM, Fördersumme: 4.000,00 € (Neues Angebot für Kinder und Jugendliche aus dem Märkischen Viertel und der MUF im Senftenberger Ring);
- „Spiele Star Extra“, Träger: Kein Abseits! e.V., Fördersumme: 70.000,00 € (Neues Angebot. Schaffung neuer Räume für freizeitpädagogische Spiel- und Sportangebote - flexibel und aufsuchend - in unmittelbarer Nähe zu den MUF in Reinickendorf. Aktiviert auch Kinder und Jugendliche über die Grenzen der Unterkunft hinaus.);
- „Zukunft im Blick“, Träger: Kiezküchen GmbH, Fördersumme: 87.762,20 € (Neues Angebot mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von Zukunftsperspektiven am Übergang Schule und Beruf und zugeschnitten auf unbegleitet minderjährige Geflüchtete, insb. aus den MUF).

Darüber hinaus gibt es seit 2023 einmal wöchentlich eine kurzfristig ins Leben gerufene „Krabbelgruppe“ in der MUF Bernauer Straße, angeboten vom Träger Horizonte gGmbH

und ebenfalls finanziert aus Mitteln des Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme. Hintergrund ist, dass seit Anfang 2023 der Anteil an Frauen mit Säuglingen/Neugeborenen in der Einrichtung – und somit auch der Bedarf an entsprechenden Angeboten – außergewöhnlich hoch ist. Aktuell ist eine Kooperation zwischen dem Familienzentrum Neheimer Straße und der MUF Bernauer Straße beabsichtigt, damit Familien dort besser angedockt und unterstützt werden können.

#### 2.8.6. Aktualisierung der Zahlen zur Kindertagesbetreuung (Stand 31.03.2024)

In der MUF Senftenberger Ring werden insgesamt 56 von 63 Kindern (0- bis 6-jährige) in Einrichtungen außerhalb der Familie betreut. 11 Kinder besuchen die im Erdgeschoss der Unterkunft eingerichtete „Frühe Bildung vor Ort“ (FBO), 45 weitere Kinder besuchen eine Kita. Damit hat sich die Betreuungssituation im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht verbessert.

In der MUF Bernauer Straße werden insgesamt 9 von 43 Kindern (0- bis 6-jährige) in Einrichtungen außerhalb der Familie betreut. 7 Kinder werden am Stichtag 31.03.2024 in einer Kita und 2 Kinder in einer Sprachfördergruppe betreut, weitere 12 Kinder verfügen bereits über einen Kitagutschein. Die Betreuungsquote hat sich im Vergleich zu den Vorjahreszahlen verringert. Jedoch ist anzumerken, dass aktuell 25 der dort lebenden Kinder noch nicht das zweite Lebensjahr vollendet haben.

#### 2.8.7. Sprachkurse

In der Unterkunft Bernauer Straße findet nach wie vor ein Alphabetisierungskurs für Geflüchtete als Angebot der Volkshochschule statt. Dies stellt eine Erleichterung insbesondere für Frauen mit Kindern dar, da diese teilweise die Kinderbetreuung in der Unterkunft in Anspruch nehmen können. Einmal in der Woche bietet eine Ehrenamtliche den Kurs „Deutsch mit Baby“ an. Darüber hinaus gibt es in der Unterkunft Sprachcafés für Frauen sowie ein weiteres Sprachcafé in der nahegelegenen Kiezstube. Alle Angebote sind gut besucht, verfügen allerdings über nur geringe Kapazitäten, wodurch nicht immer alle Bewohnenden partizipieren können.

In der Unterkunft Senftenberger Ring findet mehrfach in der Woche ein Sprachkurs für Geflüchtete der Volkshochschule statt. Besonders erwähnenswert ist hier, dass dieser Kurs in der Mehrzahl von Menschen besucht wird, die nicht in der Unterkunft wohnen, wohingegen die Bewohnenden der Unterkunft externe Kurse besuchen. Das ermöglicht immobilen



Bewohnenden des Märkischen Viertels den Besuch eines Kurses in fußläufiger Nähe sowie den Eltern aus der Unterkunft, die Kinderbetreuung benötigen, einen Kursbesuch und öffnet somit gleichzeitig die Unterkunft für die Nachbarschaft. Auch werden weitere Bildungsangebote durch Ehrenamtliche und Vereine angeboten, wie bspw. Computerkurse für Kinder und Jugendliche.

#### 2.8.8. Erholungsorte / Umfeld / ehrenamtliche Angebote

Der Fachbereich Kunst und Geschichte des Bezirksamtes ist in der Unterkunft Bernauer Straße mit den Angeboten für Kinder und Jugendliche im Themenbereich künstlerisches Gestalten des Projektraumes resiART und anderen Kunstprojekten präsent. Außerdem haben sich im Jahr 2023 durch die Wiedereröffnung des Familienzentrums im Ortsteil und die Etablierung des neuen BENN-Standorts in fußläufiger Nähe die Angebote um die Unterkunft sowie für die alte und neue Nachbarschaft wesentlich diversifiziert. Ehrenamtlich engagierte Einzelpersonen kommen mehrfach in der Woche und fördern einzelne Bewohnende der Unterkunft in den Belangen Deutsch-Lernhilfe, Schulnachhilfe und Jobsuche sowie Bewerbungen schreiben.

Rund um den Senftenberger Ring gibt es eine Vielzahl sozialer und kultureller Angebote und Einrichtungen - darunter öffentliche Grünflächen und Spielplätze, ein Skatepark, Seniorenfreizeitstätten sowie bezirkliche Weiterbildungs- und Kultureinrichtungen wie Volkshochschule, Bibliotheken, die Jugendkunstschule, das Fontane-Haus, Familien-, Frauen-, Jugendfreizeit- und Stadtteilzentren (GESOBAU-Nachbarschaftsetage). Insbesondere ist hier der Projektraum resiART zu nennen, der zahlreiche Workshops mit Kindern und Jugendlichen zum Themenbereich künstlerisches Gestalten in der Unterkunft durchführt.

#### 2.8.9. Integrationslotsinnen und -lotsen

Die Integrationslotsinnen und -lotsen stehen zur Unterstützung für die Unterkunft am Senftenberger Ring in der nahe gelegenen GESOBAU-Nachbarschaftsetage und für die MUF Bernauer Straße u. a. im benachbarten Stadtteilladen Tegel-Süd zur Verfügung. Längerfristig geplante Termine waren mit der Unterstützung der Lotsinnen und Lotsen umsetzbar, spontane Anfragen konnten aus Kapazitätsgründen nicht immer bedient werden.

Beide MUF-Standorte konnten sich weiter für die umgebenden Sozialräume öffnen und durch bereits bestehende als auch neu entstandene Angebote ihre Bedarfe größtenteils abdecken.

Hier spielen sowohl die bezirklichen Einrichtungen als auch BENN, Integrationsfonds- und FEIN-Projekte, Integrationslotsinnen und -lotsen, Stadtteilmütter und alle anderen Förderprojekte bedeutende Rollen, weil sie alle jeweils sinnvolle und effektive Brücken in die Regelstruktur und Angebote bauen.

## **2.9. Spandau**

Im Bezirk sind zwei MUF-Standorte (Freudstraße, Rauchstraße) in Betrieb. Die Erstbelegung einer weiteren MUF am Standort Askaniering erfolgt im dritten Quartal 2024. Der geplante MUF-Standort Griesinger Straße befindet sich weiterhin in einer tiefergehenden Prüfung und wird als nicht kurzfristig realisierbar eingeschätzt.

Die Versorgungssituation in den Schulplanungsregionen Falkenhagener Feld, Hakenfelde und Spandau Mitte bleibt nach wie vor sehr kritisch und angespannt. Mit einer Besserung ist durch die andauernde Fluchtbewegung, unter anderem aus der Ukraine, nicht zu rechnen, da weiterhin Willkommensklassen für die Unterbringung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen eingerichtet werden müssen.

Auch die Zahl der melderechtlich erfassten Kinder steigt kontinuierlich an, wie auch die neue Bevölkerungsprognose 2021-2040 bestätigt hat.

Im Bereich der Kindertagesbetreuung ist in den Bezirksregionen ein Defizit an Plätzen zu verzeichnen. Daher sind die Eltern explizit dazu angehalten, sich auch außerhalb ihrer Bezirksregion auf Kita Plätze zu bewerben. Selbstverständlich ist es wünschenswert, dass Kinder in der Nähe ihres Wohnortes in die Kita gehen können, dies ist aktuell jedoch schwer realisierbar.

Die Rechtsprechung des OVG Berlin-Brandenburg vom 22.03.2018 führt aus, dass eine halbe Stunde Fahrweg mit dem ÖPNV zumutbar ist. Demzufolge stehen den Eltern, die in den MUF leben, von 154 Kitas in Spandau ungefähr 138 Kitas zur Auswahl (Stand April 2023).

Im Bereich Gesundheit zeigt sich ein unveränderter Stand der Anforderungen an das bestehende Beratungs- und Versorgungssystem. Den Bedarfen wird weiterhin u. a. mit folgenden Projekten (Integrationsfonds/bezirkliche Nachbarschaftsprogramme) nachgekommen:

- „Psychosoziale Prävention für geflüchtete Erwachsene und Menschen mit Migrationshintergrund (PsPgM)“ – Träger: Verein für Berliner Stadtmission;
- „Mobiles Lotsenteam“ – Träger: Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau;
- „Muslimische Gemeinden in Bewegung“ – Träger: Spandauer Jugend.

Des Weiteren baut die OE QPK im Rahmen des bezirkspolitischen Ziels „Gesund aufwachsen, leben und älter werden in Spandau“ die Gemeinwesenarbeit sozialraum- sowie bedarfsorientiert weiter aus, um zukünftig auch für die Bewohnenden der jeweiligen MUF eine gesunde Teilhabe in Bezug auf ein psychisches, soziales und körperliches Wohlbefinden zu ermöglichen.

### 2.9.1. Rauchstraße

Die MUF Rauchstraße wurde im Oktober 2021 im Ortsteil Hakenfelde im Norden Spandaus in Betrieb genommen.

Die neue vierzügige Grundschule am Standort Goltzstraße 25 (Havel-Grundschule, Berliner Schulnummer - BSN 05G31) hat zum Schuljahr 2023/2024 in allen Jahrgangsstufen (1 bis 6) den Betrieb aufgenommen. Aufgrund vieler Wohnungsbauvorhaben, insbesondere im angrenzenden Stadtteil Haselhorst, wird die Situation in der Schulplanungsregion Hakenfelde auch nach Inbetriebnahme der Grundschule weiterhin angespannt. Nur durch schulorganisatorische Maßnahmen (z. B. Erhöhung der Klassenfrequenz) wird eine ausgeglichene Schulplatzversorgung erreicht werden können.

In der Bezirksregion, in der die MUF Rauchstraße liegt, gibt es 14 Kindertagesstätten (Stand April 2023). Sechs dieser Kitas bieten zusätzlich Krippenplätze an. Bislang gibt es keine Sprachfördergruppe in Hakenfelde, jedoch sind im angrenzenden Spandau Mitte nach jetzigem Stand zwei Sprachförderangebote zu finden (evtl. wird im Laufe des Jahres eine Gruppe die Region verlassen). Ergänzend dazu, gibt es sieben Sprachcafés von vier verschiedenen Trägern. Sprachcafés werden durch Ehren- und/oder Hauptamtliche organisiert. Sie sind Anlaufstelle für Deutsch-lernende, die bereits in Deutschkursen sind und ihr Alltagsdeutsch verbessern möchten. Zugleich sind Sprachcafés Anlaufstellen für Personen, die noch nicht in einem Deutschkurs angebunden sind, wichtig.

In Hakenfelde können drei Jugendfreizeiteinrichtungen (Aalemannufer, Quader, Havelspitze) sowie ein Familienzentrum (Familienzentrum Villa Nova) genutzt werden. Vor

allein die Angebote der Einrichtungen in der näheren Umgebung der MUF, werden von den Bewohnenden gerne in Anspruch genommen.

Angegliedert an die MUF Rauchstraße (und zukünftig auch an die neue MUF Askaniering) befindet sich seit Frühjahr 2022 ein BENN-Standort (Träger: morethanshelters GmbH). Das BENN-Team Hakenfelde bezog sein Vor-Ort-Büro im Oktober 2022 und befindet sich seitdem in unmittelbarer Nähe zur MUF Rauchstraße. Reger Austausch zu Beteiligungs- und Aktivierungsprozessen besteht zur Unterkunft über die Leitung und die Ehrenamtskoordination. In Kooperation mit dem Begleitprogramm (Träger: Berliner Stadtmission), dem hiesigen Familienzentrum Villa Nova und den Stadteilladen (Träger: Gemeinwesenverein Haselhorst e.V.) sowie der Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben (GIZ gGmbH) werden Synergieeffekte erzielt und gemeinsame Ideen für den sozialen Nahraum entworfen. In diesem Zusammenhang werden Doppelangebote vermieden und Bedarfe der geflüchteten Menschen und der gesamten Nachbarschaft bestmöglich gedeckt. BENN Hakenfelde organisiert gemeinsame Feste (z. B. das Zuckerfest), Nachbarschaftsforen, Nähworkshops, Safe Spaces für Frauen (z. B. Frauenfrühstück), Netzwerkrunden der Hakenfelder Begegnungsangebote und vieles mehr. Sobald die MUF am Askaniering eröffnet, wird der Gesamtarbeitsstundenanteil des BENN-Teams um 8 Stunden im Monat aufgestockt.

In der Unterkunft selbst finden sich folgende tabellarisch ausgeführte Angebote (Stand 04/2024):

	Angebot	Kooperationspartner/Träger	Zeitraum	Zielgruppe
1	Integrationslotsinnen und -lotsen	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben (GIZ) gGmbH	1× Woche	Erwachsene
2	Mobiles Lotsenteam (Beratung und Unterstützung gesundheitliche Themen)	Evangelisches Waldkrankenhaus (finanziert über das Bezirksamt Spandau)	1× Monat	Frauen und Kinder
3	Sprechstunden der Berliner unabhängige Beschwerdestelle	Berliner unabhängige Beschwerdestelle (BuBS)	1× Monat	Erwachsene
4	Nachhilfe	Ehrenamtliche	3× Woche	Schulkinder
5	Frauencafé (Empowerment)	Deutsche Postcode Lotterie	1× Woche 03/2023 - 06/2024	Frauen
6	Basteltag	DRK-Team	1× Woche	Kinder
7	Kinderkino	DRK-Team	1× Woche	Kinder
8	Frühe Bildung vor Ort (FBO) - je 4 Stunden für Kinder mit KiTa-Gutschein aber keinem KiTa-Platz	CeFi (finanziert über das Jugendamt Spandau)	5× Woche	Kinder zwischen 3-6 Jahre
9	Kinderbetreuung	Reguläre Kinderbetreuung (Finanzierung über das LAF)	5× Woche	Kinder
10	Deutsch für Frauen	VHS	2x Woche	Frauen
11	Gartenprojekt	Bewohner & Ehrenamtliche mit BENN Unterstützung	1x Woche	Bewohnende
12	Holz- und Fahrradwerkstatt	Freiwilliges Engagement in Nachbarschaften	In Bearbeitung	Bewohnende
13	Deutschkurs A 1.1. - Elternkurs	VHS Spandau	2x Woche	Bewohnende Mütter

### 2.9.2. Askaniering

Die MUF Askaniering soll im III. Quartal 2024 den Betrieb aufnehmen. Sie liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zur bereits bestehenden Aufnahmeeinrichtung Askaniering im Norden des Ortsteils Spandau Mitte. Dieser Wohnkomplex für Geflüchtete bietet Platz für rund 570 Personen. Auf dem Gelände der ehemaligen Alexander Barracks ist eine weitere, dritte Unterkunft für Geflüchtete am Askaniering mit rund 500 Plätzen als WCD 2.0 Standort geplant.

Die Ballung von verschiedenen Unterkunftstypen auf sehr engen Raum wird weiterhin erhebliche Anforderungen an die soziale Infrastruktur in der Umgebung mit sich bringen, zumal die geplante dreizügige Grundschule am Standort Fehrbelliner Tor voraussichtlich erst zum Schuljahr 2025/26 den Betrieb aufnehmen wird.

Die Planungen für den Modularen Ergänzungsbau in Holzbauweise an der Ernst-Ludwig-Heim-Grundschule gehen voran. Der Baubeginn ist aktuell für das Jahr 2024 avisiert. Die Situation im Primarstufenbereich in der Schulplanungsregion Spandau Mitte wird auch nach Umsetzung der geplanten Maßnahmen angespannt bleiben und schulorganisatorische Maßnahmen (z. B. Erhöhung der Klassenfrequenz) erforderlich machen, um allen Kindern einen wohnortnahen Schulplatz zur Verfügung zu stellen.

Die Sportanlage am Grüngürtel ist bereits jetzt eine der häufigsten Anlagen des Bezirks im Hinblick auf den Schul- und Vereinssport. Vor allem an Wochenenden werden die Sportplätze insbesondere von vereinsungebundenen Sporttreibenden, darunter auch ein hoher Anteil an Geflüchteten, zur sportlichen Nutzung aufgesucht.

Da die Region Spandau Neustadt/Mitte die am schwächsten versorgte Bezirksregion im Hinblick auf die Infrastruktur im Bereich der Bewegungsangebote ist, soll am Standort Askaniering ein multifunktionaler Sport- und Bewegungsstandort entstehen. Das Ziel ist es, verschiedene Bewegungsangebote für den Vereinssport zu ermöglichen. Hierfür muss das Grundstück (derzeit im Eigentum der BlmA) käuflich erworben und qualifiziert werden. Mit einem Baubeginn ist jedoch nicht vor 2030 zu rechnen. Darüber hinaus bestehen zahlreiche soziointegrative Projekte im Bereich Bewegung.

In der Schönwalder Straße, in unmittelbarer Umgebung zur MUF Askaniering, bildet das Mehrgenerationenhaus Paul-Schneider-Haus einen Anlaufpunkt für verschiedene gemeinwesenorientierte und kulturelle Angebote. Hier werden die unterschiedlichsten

Veranstaltungen und Gruppentreffen angeboten, von einem offenen Café über Sportangebote bis hin zu Musikunterricht für Kinder.

In der MUF Askaniering sind im Erdgeschoss Räume für soziale Infrastruktur vorgesehen. Derzeit angedacht sind Angebote der vorschulischen Sprachförderung und/oder der Frühen Bildung vor Ort (FBO), um dem Mangel an Kita-Plätzen zu begegnen sowie eine sozialräumliche Öffnung der Einrichtung zu ermöglichen.

In Spandau Mitte finden sich 25 Kindertagesstätten, davon 13 mit einem Krippenangebot (Stand April 2023). Im Sozialraum sind zwei Familienzentren (Familienzentrum Lasiuszeile und Familienzentrum Stresow) sowie nach jetzigem Stand zwei Sprachförderangebote verortet (evtl. wird im Laufe des Jahres eine Gruppe die Region verlassen). Ergänzend dazu gibt es vier Sprachcafés. Sprachcafés werden durch Ehren- und/oder Hauptamtliche organisiert. Sie sind Anlaufstelle für Deutsch-Lernende, die bereits in Deutschkursen sind und ihr Alltagsdeutsch verbessern möchten. Zugleich sind Sprachcafés Anlaufstellen für Personen, die noch nicht in einem Deutschkurs angebunden sind wichtig.

Für Jugendliche und junge Heranwachsende gibt es in der Bezirksregion Spandau Mitte eine Jugendfreizeiteinrichtung (BDP Mädchenladen) und die Jugendgeschichtswerkstatt. Hinzu kommt ein Streetwork Team (Träger: Outreach gGmbH). Voraussichtlich im Sommer 2024 wird zudem die neue Jugendfreizeiteinrichtung in der Triftstraße unter dem Namen „Neue 18“ eröffnen.

### 2.9.3. Freudstraße

Die MUF Freudstraße befindet sich im Westen des Ortsteils Falkenhagener Feld. Durch den Modularen Ergänzungsbau für Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ an der Schule am Stadtrand konnte durch raumorganisatorische Veränderungen die Kapazität der Grundschule am Wasserwerk wie geplant erhöht werden. Zudem wurde der Einschulungsbereich der Grundschule am Wasserwerk erweitert. Eine ausgeglichene Schulplatzversorgung im Primarstufenbereich der Schulplanungsregion Falkenhagener Feld wird langfristig erst nach Umsetzung der geplanten Maßnahme an der Grundschule im Beerwinkel bestehen. Bis dahin muss mit schulorganisatorischen Maßnahmen (z. B. Erhöhung der Klassenfrequenz) versucht werden, eine ausgeglichene Schulplatzversorgung zu erreichen.

Die vorhandene Infrastruktur für Bewegungsangebote im Bereich des Falkenhagener Felds ist unzureichend. Am zentralen Bewegungsstandort des Gebiets, der Sportanlage Im Spektefeld, ist der Anteil an Geflüchteten unter den Nutzenden stark angestiegen. Dies führt in erster Linie zu massiven Kapazitätsproblemen, sowohl im Hinblick auf die vorhandenen Nutzungszeiten als auch bei den personellen Betreuungsmöglichkeiten durch die dort tätigen Sportvereine. Der Fachbereich Sport hat hier durch Zuwendungen an den Verein versucht, die Situation zu verbessern.

Zum baulichen Zustand der Sportanlage empfiehlt die aktuell erstellte Sportentwicklungsplanung umfangreiche Sanierungs- und Aufwertungsmaßnahmen sowohl für die Sportanlage selbst als auch für den angrenzenden Spektepark, die die Bewegungsangebote in der Region und damit auch die Integrationsmöglichkeiten signifikant verbessern können. Darüber hinaus bestehen zahlreiche soziointegrative Projekte im Bereich Bewegung. Eine 2023 durchgeführte Machbarkeitsstudie ergab die Erweiterung der vorhandenen Umkleidekapazitäten. Für eine Umsetzung wurden unter anderem EU-Mittel beantragt, mit einem Baubeginn ist hier nicht vor 2027 zu rechnen.

In der Bezirksregion sind 22 Kindertagesstätten verortet, von denen 14 über Krippenplätze verfügen (Stand April 2023). Derzeit gibt es eine Sprachfördergruppe in der Bezirksregion. Ergänzend dazu gibt es zwei Sprachcafés. Sprachcafés werden durch Ehren- und/oder Hauptamtliche organisiert. Sie sind Anlaufstelle für Deutsch-Lernende, die bereits in Deutschkursen sind und ihr Alltagsdeutsch verbessern möchten. Zugleich sind Sprachcafés Anlaufstellen für Personen, die noch nicht in einem Deutschkurs angebunden sind wichtig. Darüber hinaus befinden sich dort vier Jugendfreizeiteinrichtungen (Spekte 32, Klubhaus, Jugendtheaterwerkstatt, Kandeler 3), ein Team der Straßensozialarbeit (Outreach gGmbH), zwei Familienzentren (FF Ost und FF West) sowie das Stadtteilzentrum Falkenhagener Feld West im Gebäude der Paul-Gerhardt-Gemeinde und im Schwedenhaus. Diese Einrichtungen sind sowohl fußläufig und mit dem ÖPNV für die Bewohnenden der MUF Freudstraße gut erreichbar.

An der Unterkunft in der Freudstraße im Spandauer Ortsteil Falkenhagener Feld West befand sich bis zum 31.12.2021 ein BENN-Standort in Trägerschaft der GeSop mbH. Zum 01.01.2022 wurde die Umwandlung des BENN-Standortes mit personeller Kontinuität in das bestehende Quartiersmanagement (QM) Gebiet im Rahmen von QM Plus umgesetzt. Zum 01.01.2024 wechselte die Trägerschaft des QMs zur Stephanus Stiftung. Die Ziele des BENN-Programms konnten bis dahin sehr erfolgreich im Sinne der relevanten Handlungsfelder umgesetzt werden.



Dabei war und ist im BENN-Programm von besonderer Bedeutung, aktive Initiativen, Projekte und Träger im sozialen Nahraum der MUF miteinzubinden. Dies waren u. a. die Projekte „woge“ Wohngebietspatenschaften und die offene Familienwohnung der Casablanca gGmbH, das mobile Lotsenteam, das Projekt Familienbegleiter und die Paul-Gerhard-Kirchengemeinde. Darüber hinaus besuchte das BENN-Team regelmäßig die Stadtteilkonferenz des Falkenhagener Feldes, um die Bedarfe der geflüchteten Menschen im Sinne von Empowerment und Beteiligung miteinzubringen. Der BENN-Standort leistete einen großen Beitrag zur Einbindung der zugezogenen Bewohnerschaft in die vorhandene soziale Infrastruktur, da verschiedene Barrieren durch Aktivierung der Nachbarschaft, Dialog und persönliche Ansprache überwunden werden konnten.

In der Unterkunft selbst finden sich folgende tabellarisch ausgeführte Angebote (Stand 04/2024):

	Angebot	Kooperationspartner/Träger	Zeitraum	Zielgruppe
1	Schwimmkurse	GEWOBAG	Sommer-, Herbst- und Winterferien	Kinder
2	Zirkuskurse	CABUWAZI	1× Woche	Kinder
3	Hausaufgabenhilfe	Ehrenamtliche	1× Woche	Kinder
4	Integrationslots*innen	Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben (GIZ) gGmbH	1× Woche	Erwachsene
5	Mobiles Lotsenteam (Beratung und Unterstützung bei sozialen und gesundheitlichen Themen)	Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau (finanziert über das Bezirksamt Spandau)	Offene Termine 2× Woche (bei Bedarf weitere Termine möglich)	Frauen
6	Sprechstunden	Berliner unabhängige Beschwerdestelle (BuBS)	2× Monat	Bewohnende
7	English Kurs	Ehrenamtliche	Freitags nachmittags 3 Stunden	Kinder
8	Fußball Kurs	Sportkinder e.V. Spandau	Mittwoch	Kinder

## **2.10. Steglitz-Zehlendorf**

Es gibt aktuell vier modulare Unterkünfte im Bezirk Steglitz-Zehlendorf: MUF Bäkestraße; MUF Leonorenstraße, MUF Am Beelitzhof und MUF Osteweg.

### **2.10.1. Bäkestraße**

Die MUF am Standort Bäkestraße war von Verdichtungsmaßnahmen betroffen und hat eine aktuelle Kapazität von 435 Plätzen. An die MUF ist ein BENN-Standort angeschlossen, wodurch über verschiedenste Projekte, Austauschangebote und gemeinsame Feste Kontakte zwischen Nachbarschaft und Bewohnenden der MUF gefördert werden. Des Weiteren ist das Stadtteilzentrum Steglitz eine gut zu erreichende Anlaufstelle für die Bewohnerschaft. Auch in der Unterkunft finden verschiedene Angebote für Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche statt, bspw. sind die Integrationslots\*innen mit Sprechstunden vor Ort.

### **2.10.2. Leonorenstraße**

Die MUF am Standort Leonorenstraße war ebenfalls von Verdichtungsmaßnahmen betroffen und hat eine aktuelle Kapazität von 506 belegbaren Plätzen. Am Standort selbst finden unterschiedliche Angebote für die Bewohnerschaft statt. Neben den Integrationslots\*innen wird bspw. ein Gesprächskreis im Rahmen des Projektes „Sprechen tut gut“ durch Xenion e.V. angeboten. An diese Unterkunft ist auch das Projekt „Engagement konkret“ angedockt. Im Rahmen dessen werden geflüchtete Menschen motiviert ehrenamtlich tätig zu werden, so dass sie sowohl gesellschaftliche Teilhabe erleben als auch Kontakte zu möglichen potentiellen Arbeitgebern aufbauen können. Ganz in der Nähe liegt das Stadtteilzentrum SüdOst, wo Bewohner\*innen regelmäßig an Angeboten wie Sprachcafés etc. teilnehmen.

### **2.10.3. Am Beelitzhof**

Auch die MUF am Standort Am Beelitzhof war deutlich von Verdichtungsmaßnahmen betroffen und hat eine aktuelle Kapazität von 516 belegbaren Plätzen. Die soziale Infrastruktur ist am Standort Beelitzhof weniger gut ausgestattet. Die Situation hinsichtlich der Schul- und Kitaplätze im Sozialraum ist angespannt.

Um diesem Umstand auszugleichen werden viele Angebote von externen Kooperationspartner\*innen und dem Träger vor Ort - also in der GU - angeboten (zu nennen

sind hier beispielsweise Asylverfahrensberatung, Integrationscafé, Computerkurs für Frauen). Ein Nachbarschaftscafé sowie eine Kooperation mit dem Ökumenischen Willkommen Wannsee unterstützen bspw. bei der Integration in den Sozialraum.

#### 2.10.4. Osteweg

Die MUF Osteweg, die eine Platzkapazität von 215 Plätzen hat, ist ebenfalls gut in den Sozialraum integriert und es finden verschiedene Angebote vor Ort statt.

#### 2.10.5. Weitere Angebote

Insgesamt finden in allen MUF verschiedene Angebote der Betreiber sowie Angebote von Kooperationspartner\*innen statt, die die Bewohnerschaft vor Ort unterstützen und darüber hinaus die Anbindung an den Sozialraum fördern. Es handelt sich bspw. um regelmäßige Sprechstunden der Integrationslots\*innen, Mutter-Kind-Sprachlerngruppen, niedrigschwellige psychotherapeutische Gruppenangebote, Sprachcafés, Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche und weitere Angebote für Kinder und Jugendliche wie theaterpädagogische oder kunsttherapeutische Angebote. Die Angebote richten sich hier auch nach der Zusammensetzung der Bewohnerschaft.

Es existieren darüber hinaus außerhalb der Unterkünfte verschiedene Unterstützungsinstrumente für Geflüchtete im Bezirk, bspw. Beratungsangebote, Projekte zur Unterstützung bei der Wohnraumsuche oder Mentoring für Kinder, die über den bezirklichen Integrationsfonds oder andere Förderinstrumente finanziert werden. Auch die Willkommensinitiativen leisten einen wichtigen Beitrag bei der Einbindung der Bewohnenden in die Sozialräume.

### **2.11. Tempelhof-Schöneberg**

Der Bezirk geht derzeit weiterhin von den bisher drei bekannten MUF Standorten aus. Diese haben im Einzelnen unterschiedliche Verfahrensstände:

#### 2.11.1. geplanter Standort General-Pape-Straße

Die BIM verhandelt weiterhin mit der BlmA zum Erwerb der im nördlichen Teil gelegenen Fläche auf dem ehemaligen Kasernengelände.

### 2.11.2. geplanter Standort Röblingstraße

Die im Zusammenhang mit dem Bauprojekt "Marienhöfe" geplante Errichtung einer MUF an der Röblingstraße erfolgt durch den privaten Vorhabenträger. Der Antrag auf Baugenehmigung befindet sich in der Bearbeitung durch die zuständigen Stellen im Bezirk. Nach Klärung der Bauträgerschaft und Vorlage der Baugenehmigung kann das Objekt realisiert werden.

### 2.11.3. geplanter Standort Lichterfelder-Ring

Die Errichtung ist im Zuge der Umsetzung mit der Neubauplanung am Lichterfelder Ring vorgesehen und liegt im Geltungsbereich des B-Plans 7-92. Der B-Plan befindet sich noch im Verfahren. Zwingende Voraussetzung für die Errichtung einer MUF am Lichterfelder Ring ist der Umzug des sich noch auf der Fläche befindenden Pony Clubs. Der Umzug des Pony Clubs an den Schichauweg ist für Sommer 2025 geplant.

## **2.12. Treptow-Köpenick**

Im Bezirk Treptow-Köpenick bestehen zurzeit drei MUF-Standorte: Chris-Gueffroy-Allee, Hassoweg und Salvador-Allende-Straße.

Ein MUF 2.0 Standort im Bohnsdorfer Weg befindet sich im Bau und wird voraussichtlich im IV. Quartal 2024 fertig gestellt werden.

Ein weiterer MUF-Standort in der Fürstenwalder Allee 356 befindet sich in Planung. Da erst zum Jahr 2030 mit der Feststellung eines Bebauungsplanes zu rechnen ist, wurde durch den Senat auf diesem Grundstück zur temporären Nutzung ein WCD 2.0 Standort festgelegt. Die genaue Lage der Wohncontaineranlage befindet sich mit der Stadt und Land Wohnbauten Gesellschaft mbH noch in Abstimmung. Hier ist voraussichtlich ein Abbruch von Gebäudeteilen für die Realisierung erforderlich. Bei der Entwicklung dieses Standortes wird auf die Belange bestehender und geplanter Nutzungen geachtet. So ist dem LAF bekannt, dass die Freiwillige Feuerwehr Wilhelmshagen auf dem Grundstück einen Ersatzbau plant. Die Planungen für den WCD 2.0 Standort stehen der Errichtung des Ersatzbaus nicht entgegen. Die Planungen für das MUF erfolgen innerhalb der für den Standort von Stadt und Land vorgesehenen Wohnhausstruktur und werden erst mit dem zuvor erwähnten Bebauungsplan festgelegt.

### 2.12.1. Hassoweg

In der MUF Hassoweg konnte eine Kinderverbundtagespflege im Juli 2023 eröffnet werden, die bisher für eine maximale Anzahl von zehn Kindern erfolgreich betrieben wird.

### 2.12.2. Salvador-Allende-Straße

Seit der Eröffnung der Unterkunft und des KIEZKLUBs in 2022 haben beide Einrichtungen ihre eigene Struktur und das Wirken in der Nachbarschaft weiter etabliert. Einige Angebote des KIEZKLUBs werden regelmäßig auch durch Bewohnende der MUF genutzt. Hier sind insbesondere die Kindertheaterkurse in Kooperation mit der Musikschule Treptow-Köpenick zu erwähnen, die von Kindern aus der Unterkunft und aus dem Allende Viertel besucht werden. Das ehemals als Begegnungscafé gestartete Angebot am Freitagnachmittag ist insbesondere in den Sommermonaten auf der Terrasse sowohl von Bewohnenden der Unterkunft als auch den Ehrenamtlichen des KIEZKLUBs gut angenommen worden. Seit März 2024 gibt es zwei Mal im Monat ein Sprachcafé mit einer ehrenamtlichen DAZ Lehrerin im KIEZKLUB.

Durch die enge Kooperation mit dem Kooperationspartner BENN Allende sind in 2023 gemeinsam mit MUF, BENN Allende und KIEZKLUB Hochbeete entstanden, weitere sind durch den Förderverein des KIEZKLUBs beschafft und durch Bewohnende der MUF gebaut worden. Die insgesamt sieben Beete werden zum Teil als Gemeinschaftsbeete, von Familien der MUF oder als Kinderbeet durch die MUF genutzt. Es ist positiv hervorzuheben, dass sich die Betreuung der hohen Anzahl der untergebrachten Kinder in der MUF deutlich verbessert hat. Es gibt regelmäßige Angebote in den Nachmittagsstunden, die neben dem Erzieher auch von Ehrenamtlichen und Trägern angeboten werden. Einige Bewohnende der MUF engagieren sich mittlerweile im Gartenprojekt, bei der Durchführung von einzelnen Kursangeboten im KIEZKLUB und bei Festen. KIEZKLUB und MUF beteiligen sich jeweils bei der Durchführung der Sommerfeste und führen gemeinsame Veranstaltungen durch, wie Frühjahrsputz, Gartenaktionstage, Fest zum Persischen Neujahr und Zuckerfest.

Es ist dennoch unabdingbar auch außerhalb des Geländes eine dem Zuzug vieler Kinder angemessene Versorgungsstruktur (Kita- und Schulplätze, Kinder- und Jugendfreizeitstätten) mitzudenken, um eine bessere Integration in die Regelstrukturen zu ermöglichen.

Eigene größere Räumlichkeiten in der MUF sind trotz „sozialer Infrastruktur“ KIEZKLUB unabdingbar. Die Kommunikation zwischen dem Vermietenden mit beiden Mietenden (MUF

und KIEZKLUB) zur schnelleren und ganzheitlichen Lösung von Problemen, die die gemeinsam genutzten Flächen betreffen, wird zukünftig besser abgestimmt.

Es ist festzustellen, dass eine Begegnungsstätte wie der KIEZKLUB wichtige Impulse für die Bewohnenden der MUF im Bereich ehrenamtliches Engagement, Mitbestimmung und Begegnung mit der Nachbarschaft ermöglichen kann. Nach jetziger Erfahrung kann diese Möglichkeit insbesondere von Menschen wahrgenommen werden, die schon etwas Deutsch sprechen oder den KIEZKLUB zum Spracherwerb und Sprachüben nutzen.

Berlin, den 29.10.2024

Der Senat von Berlin

Kai W e g n e r

.....

Regierender Bürgermeister

Cansel K i z i l t e p e

.....

Senatorin für Arbeit, Soziales,  
Gleichstellung, Integration, Vielfalt und  
Antidiskriminierung

## Anlage 1 zum Bericht über Modulare Unterkünfte für Geflüchtete (MUF) gemäß Auflage B.98

Lfd-Nr.	Bezirk	Typ	Standort	Kapazität	Fertigstellung	Planung soziale Infrastruktur	Sachstand
<b>In Betrieb</b>							
1	Steglitz-Zehlendorf	MUF 1.0	Am Beelitzhof	492	Jan 20	Willkommenscafé und Kita	Willkommenscafé konnte nicht realisiert werden, Kita wurde umgesetzt.
2	Pankow	MUF 1.0	Falkenberger Straße	196	Nov 20	Integrative Begegnungsstätte	seit 01/2021 in Betrieb - Träger "Leben lernen gGmbH".
3	Marzahn-Hellersdorf	MUF 2.0	Murtzaner Ring	444	Aug 20	Kita	Kita "Leuchtturm" seit 02/2021 in Betrieb.
4	Steglitz-Zehlendorf	MUF 2.0	Osteweg	196	Mai 21	Willkommenscafé und Kindertagespflege	seit 03/2023 ist die Kindertagesverbundpflege in Betrieb - das Willkommenscafé konnte nicht realisiert werden.
5	Treptow-Köpenick	MUF 2.0	Salvador-Allende-Straße	465	Dez 21	Kiezklub	Seit 02/2022 ist der Kiezklub in Betrieb.
6	Marzahn-Hellersdorf	MUF 2.0	Zossener Straße	203	Jan 22	städtebauliches Gesamtkonzept	
7	Lichtenberg	MUF 2.0	Grafenauer Weg	385	Jun 22	Kita und Schule	Das Grundstück und die Kapazität des MUF wurde zugunsten der Errichtung einer Grundschule und einer Kita verringert.
8	Treptow-Köpenick	MUF 1.0	Hassoweg	480	Mai 23	Kindertagesverbundpflege	Kindertagesverbundpflege mit 10 Plätzen seit 10/2023 in Betrieb.
9	Charlottenburg-Wilmersdorf	MUF 1.0	Quedlinburger Straße	576	Dez 23	Kieztreff und Kita	Die Eröffnung der Kita ist für 07/2024 geplant, der Kieztreff konnte nicht realisiert werden.

**Inbetriebnahme noch für das Jahr 2024 geplant**

Lfd-Nr.	Bezirk	Typ	Standort	Kapazität	Fertigstellung	Planung soziale Infrastruktur	Sachstand
10	Spandau	MUF 2.0	Askaniering	566	Mai 24- Juni 24	FBO Kinderbetreuung / Begegnungsraum und Kursraum für Nachhilfe / Integrationskurse	Vom Bezirk wurde als Träger die "CeFi Bildung und Verständigung gGmbH" benannt.
11	Pankow	MUF 1.0	Kirchstraße	320	Jun 24	Integrativer Begegnungstreff	Konnte nicht realisiert werden, weil vom Bezirk nicht rechtzeitig ein Träger benannt wurde.
<b>in Planung bzw. in Bau</b>							
12	Friedrichshain- Kreuzberg	MUF 2.0	Alte Jakobstraße / Franz-Künstler-Straße	300	Jun 27	städtebauliches Gesamtkonzept	
13	Friedrichshain- Kreuzberg	MUF 2.0	Alt Stralau	liegt noch nicht vor	Dez 27	noch in Abstimmung mit dem Bezirk	
14	Treptow-Köpenick	MUF 2.0	Bohnsdorfer Weg	303	Sep 24	städtebauliches Gesamtkonzept	
15	Pankow	MUF 2.0	Diesterwegstraße	336	Aug 25	städtebauliches Gesamtkonzept	
16	Treptow-Köpenick	MUF 1.0	Fürstenwalder Allee	500	Dez 32	wegen langfristiger Planung noch offen	
17	Tempelhof-Schöneberg	MUF 2.0	General-Pape-Straße	500	-	städtebauliches Gesamtkonzept	Ankauf MUF noch nicht geklärt, daher noch kein Fertigstellungstermin bekannt.
18	Spandau	MUF 2.0	Griesinger Straße	500	Dez 30	wegen langfristiger Planung noch offen	
19	Neukölln	MUF 2.0 (WE)	Gerlinger Straße / Buckower Felder	237	Aug 24	städtebauliches Gesamtkonzept	Es entsteht kein MUF, sondern die Plätze werden von der WBG für das LAF in Wohnungen zur Belegung zur Verfügung gestellt.
20	Pankow	MUF 2.0	Kavalierstraße	422	Dez 26	noch in Abstimmung	Fertigstellung 12/2026 wegen Bauverzögerung noch ungewiss.
21	Lichtenberg	MUF 2.0	Köpenicker Allee	500	Dez 26	städtebauliches Gesamtkonzept	



Lfd-Nr.	Bezirk	Typ	Standort	Kapazität	Fertigstellung	Planung soziale Infrastruktur	Sachstand
22	Tempelhof-Schöneberg	MUF 1.0	Lichterfelder Ring	454	Mrz 28	städtebauliches Gesamtkonzept	
23	Mitte	MUF 2.0	Pohlstraße	244	Dez 27	städtebauliches Gesamtkonzept	
24	Tempelhof-Schöneberg	MUF 2.0	Röblingstraße	300	Dez 26	Kita im Rahmen der Quartiersentwicklung durch WBG geplant	
25	Neukölln	MUF 2.0	Rudower Straße	320	Sep 24	Am Standort werden Seniorenwohnungen durch WBG errichtet	
26	Mitte	MUF 2.0	Triftstraße	300	Dez 30	wegen langfristiger Planung noch offen	
<b>Keine Umsetzung als MUF-Standort</b>							
27	Friedrichshain-Kreuzberg	MUF 2.0	Ratiborstraße	-	Der Ankauf des Grundstücks für ein MUF von der BlmA ist aus wirtschaftlichen Gründen nicht erfolgt. Seitens der BlmA wurde der SenASGIVA die Bereitstellung für Wohnungen in einem von der BlmA geplanten Wohnbauprojekt in Aussicht gestellt.		